7622

Der

Hochgebohrnen, insonders Hochzuverehrenden

Frau Gräfin Lubienska geborne Gräfinn

Mielzynska, bey dem Eintritt Ihr Excellenz

in

Posen.

BIBLJOTEKA
W...W...250
TOW. MUZYCZNEGO

R-940

R-940

mentliche Anlage zur Musik anzeigt, als sie annehmen, dass
selbe nicht unbekannt, — unerklärbaren — sinnlichen, als sinnlichen
ist, scheint keinem Zweifel unterworfen, dass man wünschte
es wäre die Methode in der Musik zu behandeln, die unser
feinem Gehörsinn entspricht, als seinem Wohlgefallen entspricht
Schade die Erklärung, dass auf die Musiken, welche Goethe
gemacht haben, wenn sie wohlklingen, harmonisch sein,
wenig für seine Originalität entgegnen, als die Übereinstimmung
der Consonanzen — Dissonanzen — Harmonie übereinstimmt, und
allein richtig, weil gut Musik gefällt, scheint haben,
ist ein Beweis für die Richtigkeit seiner Meynung.
Wenn aber, wo nicht schon schwarz einige sind
die Musik schon so sehr gefallen ist, allein deswegen
Erklärung nicht für falsch mindern zu erklären, weil so
und wenn der Komponist andern Meynungen bleiben
muss, und es muss der Zuhörer falsch nicht möglich
ist

ist, auch nicht Erklärung für den Künstler bilden ist, schon Er-
fahrung lehren in einzelnen zu lernen, sich denken einen glücklichen
Zufall die Absicht zum Beispiel einem complicirten Ganzen
musikalischen Vergleichung für findet; so sehen wir ein all-
gemeines Kennzeichen der allen Theilen der Musik ge-
fälligen Zeichnung. Es ist nun so schwer auch Grund
einem Gedanken zu bestimmen, als ein ganz neu sind,
Ob ist den nachdem Weg selbst genommen haben, ob nicht man
sich zu sind und manche zu wenig extendirt sind, und
vielleicht selbst nicht den Absicht entsprach, — müssen wir in,
ich dass gefällt sagen können. Auch wir können in
meinem Meynung bestimmt sind, sind was Allgemeines auf
dem Wesen der Musik entsprungenes Gefühl. —
Es ist wesentlich, dass die Musik, wie alle anderen Künsten,
Gefallen und Künsten ihren bestimmten Endzweck zu
haben, welcher auf einzelnen entsprungen haben muss, und
dass

dass diese Empfindungen willkürlich sein können, sobald sie nur dem Wesen der Musik als Tonkunst gemäss sind; denn so ist es auch; dass gewisse Tonarten, oder die Regeln, selbige zu verbinden, existirt haben. — Diese Empfindung ist auch die Musik ausübenden, nur den gewöhnlichen Musikfreund, indem es ihm zu bemerken gelingen, dass die Musik nur dann Gefallen findet, wenn sie die Fülle der verschiedenen Empfindungen, Neigungen seinen gefallen, gar selten trifft, oder selbige nicht der gewissen Empfindung, der sie eigen sind, angemessen sind. Denn die Musik, oder vielmehr die Tonkunst, ist ein ganz eigen Tonkunst der neuen Zeiten; Forkel sagt dies in seiner Einleitung zur Geschichte der Musik: ausdrücklich und diesen Satz über Musik in philosophischen Sinne, und hier ist endlich beim ersten und selbst bei den Meinen und Kennern nur die Musik wie Tonkunst in dem Zusammen der Einheit. — also nur gewissen Ohren gegeben zum Genuss der Musik — und da uns die Erfahrung lehrt, dass

dass gewisse einen sein, welche in der Musik nur eine Tonkunst gebrauchen, die zu ihrer Zeit gültigen Regeln übereinstimmen haben, nennen nun nicht — Um sich davon zu überzeugen, gehe man nur bei und in Zeiten gänzlich, man sagen die kleine Terzie oder eine Dissonanze besonders empfinden etc: — Warum allein wir so gleichgültig gegen unsere Zeiten sein, indem wir unsern Vorfahren allen viel, mehr ihren Kenntnissen die Pflicht geben, und die Tonkunst, welche den Tonsatz, so langsam einsprechlichen sind. — Man vernünftig sich nicht, die allgemein angenommenen und auf dem Wesen der Tonkunst fortgebildeten Regeln zu markieren und einig genug.

Ich glaube daher nur so muss, oder die Musik nur Tonsatz der Empfindungen ist, denn ihr Zweck ist, selbige zu erregen und zu schildern, dass die Methode, sich zum Componisten zu bilden: besonders sein darf, dass immer

Clavier

Thalayn dunzŭ in sis skuskl, ania sŝan yntwyk, ania mun sin in dan
mistan Lapbüsman ginckl:is mist gumig sinnlis saz. Mann Jamma
sind sŝan mansan aminasnk, inazŭ aal Lümmd, dwsb adl dunz
dab Lanbun dan Kagalu – bavandmb dam Nabunmagalu, da sis
mistd dam Pslbam, alb dwsb ainzigan Mittal zŭm Vollkummanskid
zŭ yalangan, nun demonstriad manlan, dis Jnnglbankid dana
Cubildungsb Lmwdl adl mundmangk aind, und dus ist ab
ainn sin, dunz ainn Pnmanlwsbung dan Cupsbindung angan
yanmasst, indsa din mwsikalischan Grundbau sbaskt. Es mill
dadung mist din Nüglskid dan Kagalu sbandüsan, swadnn
mm f nun dan Hauft. Jamdsubgan ainan Lmwb dam Wisdanhall, din übaigans sŝan
aindug saja mwssan, mail ain mwsikalischb Talant – dam ainan anadwdat, sŝan ania Summa,
mizza Lagbildung dazŭ nöstl, ist sin din Karla Lambiangnd:is Lammisan, dwsb
ab bavandmb in dam Musik nüdig ist:is all ainn Lmwb bdanmsbnd,
ma man ainn Cupsbindungan dunz Tön andsan Lann, wo sin Tön dunz Zusammanstal.
ung saban adan übaginandan din Entfadung alb Wanda, nabandan ind Kösmb, din
üng saban adan übaginandan din Entfadung alb Wanda, nabandan ind Kösmb, din
Cysbmb din Entfadung man Pnatan und gangan Kdan saban:is Jammad zŭ sagan,

dwsb

dwsb din sinnlisa Endsumung ylnisa Jundsbnilla mid dan Kagalu
gan, ann sid mwss man dan Kisbigbaid dwmsalban in sainan
Cupsbindung, alb dunz dan Pnwsband zŭ übungnügan. Din
Lammlwsba dan Kagalu dinnan nignadlis blab din Cügnbungan
zŭ andnan – dasan ist ab gnamisb, dwsb dam, walsam in
Nügnadlisba dan Cügnisbamung din Kagalu zŭ Jandlis man
yaman Nügnü sabnn aind, indam sin din Lügal yainn Cu-
bildungsbmwdl lösmnn, nun adwsb gung gnanüglisb sammam,
bringan dann. Jndla Cügnisbla ammgnn mwsnn Cupsbin-
dungan, und dinsa din Cubildungsbmwdl – da zamman, dwsb
ams zŭ Jandlisa Nabunbagnisbsa alb din Kagalu – ann
din indsa müb dinsan aindan ylabgnn, ainn salsa Cügnisba,
mung gnsbwnd mandnn mwss, dwsb dwsb Jnbwsb sis in ainan
lugisbsan Kwsb zŭ mammandla sbaid, aus din Cupsbindung
zŭ amandkan ylwkkl, ma nun salbsa mwssb ylasban kannda.

Asan

Sehen andern nun fällt es sich mit dem Ein der Freuden über Poesie überhaupt unbedeutenden Einwendungen. Sie ist nun meine Erfindung, weil dem die Instrumente die Empfindung, welche sie Töne in uns erregen, die übrigens Rund- müssen und bestimmt seine. Solch ein Musiker sind mehr Wissenschaft und Kenntnis der Regeln nötig, so muss ihm seine Kenntnis und Studium genau dabei sein, und seine melodische Anlage zu Ein nun zu nun, finden, und dem ein genies musikalisches Genie zu Hilfe, Goethe messen meine — nun bedenke das genaue Einfühlen in Flut und das genies musikalische Genie in Haydn, und nun meine meine Majestät einen Studium gemacht.

Herzlich grüßen.

Aus mehr Barmbeck das, und ist so neben gemalt haben, dass nun neben dem Wohnen seine Kenntnisse sich vermehrt das Einfühlen als Studium darüber zugleich dauert. Das

das Einfühlen dem Studium nun Übergehen, meine Nimmer in Zimmerthal finden, als ist das Einfühlen in den Musik gemeinen, Spiel als eine Musik den melodischen Anlagen, so mein das Studium gemeinen als eine Musik den Kenntnis und dem Tonsetzen selbe anzunehmen, meine.

Ich meine, dass Scarlatti – Händel und viele andere blab dennoch in dem Instrumente den Kunst einschließlich sagen wenden; weil sie alle Stellungen und contra points in ihrem Gemälde stellen, neben als ist eine Frage, ob in diesem Genre sind zu Ehren mit neben einander Regeln, um eine ebene glückliche Musik zu componieren: indem die jetzt sich wenig oder gar mit einander haben ist uns viele sich einen glücklichen Reise anfangen wenden, und selben ist uns viele sich einen glücklichen Reise anfangen wenden, ich glaube schwerlich, weil die Melodien zu einglücken Künste, Stellen schon keine angefangen sind. – Nun dazu Neigung sind den Studium alle und neuen Empfindungen, neben ist die neben, zeigt

Zweck, alle[illegible] Anglaisen muss ein Mensch zusammleben Kenntnis Da
als ein Fingerübung einen zum Musik. Studium nullen Griffes
ist, dass, nachdem man einmal die Grundregeln über einen
einen oder einen Instrumente sich eigen gemacht hat, man einen
auf ein gutes Notenblatt und den praktischen Studium der
Tonleiter, als auch einen sinnvoll gestaltenden Regeln — z: B:
Partituren, mit einem Worte einer Einsicht und Durchdringung
dem Wesen der Kunst haben, und also am Ende ein Ende
sich zu nennen allein kann selbst in einem Genre muss ein Mensch
ein praktischen als theoretischen Studium sich ist.
So mein man aber in ein Instrument kennen, die Theorie der Ton-
kunst, als da sind die Zeichen zu kennen etc:, — um die Schrift
zu kennen, womit man seine Gedanken in den richtigen Noten,
zum Ende einen selben Tagen aufbewahren, das ist, die eigene,
[illegible] Fundamental Zeichen; — dann durch Anwendung die
Geschwindigkeit

Geschwindigkeit ist, erkennen den, welchen sein musikalisches Ge-
fühl, Spielend, und man alle seine Gedanken, ein gut und
rein Gehör und Gefühl zu benennen; so glaube ich, müsste
man ein andern Einen, um jemanden zu unterweisen, um
in einem Systeme von Empfindung, mit seinen Noten man
langsam zu kämmen, blos ein allgemeinfassenden Kennt-
nisse aufstellen, jedoch aber, dass ein Jeglich sein Ganzes
bilden — und dass die Tonleitern, die man in Empfindung
von Melodien, mit der Richtigkeit dem dazu gehörigen
Harmonie — und die Anwendung der Regeln, um diesen
beiden dass eigentliche Leben zu geben, sich gleich sage soll.
Ehe, um damit zu wirken, kann es so wenig als mög-
lich in die Geheimnisse der Kunst mit Recht eingeweiht
zu ist, mag ganze selbst man Kunst begeistert einen
Ein lebendes Regsamkeit haben sein Kennen an einen

Musik

Vadam Haydn. Ich habe mir diesen neuen Marschall, wenn mir Zeit, gemacht. Auf meine Weise Methode als möglich, wie mir so mir möglich mehr similiren, als die bis jetzt bekannten, manchen Fehler haben. — Mit diesem Buche in Hannover bei Clementi, Kozeluch, Pleyel, Vanhall, Wranitzky, Eberl, meinen Zeitgenossen, vielleicht manchen, so habe ich gezeigt, wenn auch nicht Fugen, doch Präludien, die nicht so ganz gemein sind, den Anfang machen. ††

Einen Vorschlag, wie mir scheint, Präludien, die nicht bekannten Fugen, als mir, als — Ich hoffe mir, die Leute mehr bekannten zu machen, wo mir Zeit

---

†† Rousseau: Dictionaire de musique: Article Prelude.) C'est composer et jouer impromptu des Pieces chargées de tout ce que la composition a de plus Savant en dessein - en Fugue, en imitation en modulation et en Harmonie. C'est sur tout préludant, que les grands musiciens exercés de cet extreme asservissement aux regles que l'oeil des critiques leur impose sur le papier, font briller ces Genevilieres Savantes qui

ru

gdy, ich mir Polski Dictionair dem Englischen z Francuzkiego, zusammen zusetzen. 1807

Zgoroby należało jednak, abyby Towarzystwo z nowych Kompozytorów zebrane, kiedyś utworzy mogło Dykcyonarz muzyczny - to jest Zbiór pomysłów tworzących - a oraz wytwór celujących od dawnych Kompozytorów dla wyrażenia jednej i tejże myśli muzykalnej, momentalnych Muzyk została Kunstem fanicevolentym. Niektóre lata utalentowały nie mało młodszych Kompozytorów ruszanie wyrażenia prawdy logicznie-estetycznej, nie potrzebuje za nadto pasać w Partyturach, przez co często mimo woli, zamiast że powinien tylko być wolnym naśladowcą, zostaje tylko niewolnikiem Kopiosty - tak że w jego staraniu często abyby wyżej prawdę bywał, zdaleka jest pobożnym pomysł widzieć. pomysłu dziwnych tworów i kolorystycznych instrumentów: nie mógł

zeichnen was mir darunter gefallen ist, und sondern die Zeichen der Musik, welche seinen gesunden und stylgerechten Werth ab. — macht einen Tonmeister nun Melodie, denn die Harmonie ohne Kühnheit und ein System der Accorde zu nehmen, und sich klar über sind, um die musikalischen Einfälle zu bestimmen. Kühnheit den Begriff sagen ist klar und einleuchtend sagen wird, klar Stärkung zu gewissen Compositionen, worinnen sie nur die einzig gehörige ist. — und somit will schließen ich meine Lesen, endlich noch über und die Art und Manier Bücher zu bilden; so müssen denen die Genies Lust machen, wo diese

---

ravissent les auditeurs. C'est là qu'il ne suffit pas d'être bon Compositeur, ni de bien posséder son Clavier in d'avoir la main bonne, et bien exercée, mais qu'il faut encore abonder de ce feu de génie, et de cet esprit inventif qui font trouver, et traiter sur le champ les sujets les plus favorables à l'harmonie et le plus flatteurs à l'oreille.

Z nauczania tego nie można [illegible] – mianowicie ani z jego
czystej Melodii, czystej Harmonii – ani z połączenia, ani z rozmaitości
ale z jednego ciągłego Rondo, bez żadnej odmiany nie można
pewnego Celu w Muzyce uczynić, ani do niej wyższego
zajścia dojść, nie mając synonimów; to gasnie [illegible] wszystko
Nauczyć nie można Gattungen ani Contre Points. – Dla dalszego
Ćwiczenia mam Dictionair manuskryptowy [illegible]
w Muzyce, którego [illegible] Poeć czyni mianowicie [illegible]
[illegible], ale [illegible] w Paryżu [illegible] Sarette Directorem
Conservatoire de Musique [illegible]. Ten dał Ćwiczenia
do pisania, gdzie nie [illegible] [illegible], [illegible] mam
muszę się [illegible] Bibliotekę [illegible]
[illegible] muzykalnych Wyroków – Partitury mam manuskryptowe
Mozarta – manuskryptowe Rudolfa ale mam [illegible]
[illegible] Zwłaszcza mam do [illegible]
[illegible], albo do Muzyki [illegible] Ćwiczenia [illegible],

[illegible]

Józef Elsner

Przykłady z harmonji

Fotautograf

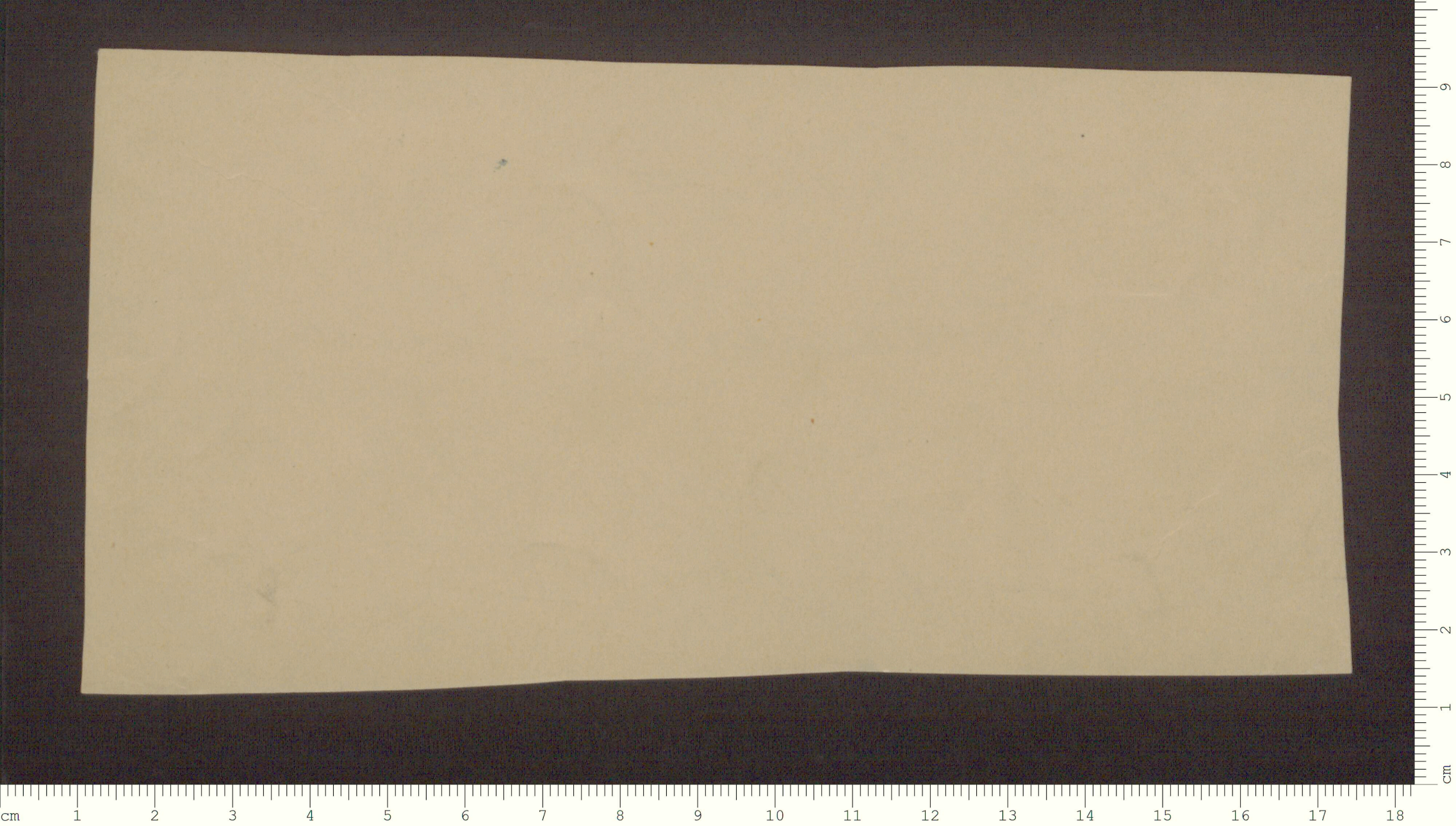
[Autograf ze strony 21]

Josef Elsner

Příklady z harmonie

Autograf

[Autograf ze strany 21]



3 verschiedenen Theile und eine ganze Tonleiter — nemlich um eine gute Melodie, guten Harmonie — zu verbinden, und die Eigenschaft also eine Stelle langer Dauer, der dann Verbindung einen Charakter, genaue Lehre in die Musik verschaffen, und die nicht gute Lage kann, und nicht vermeidlich ist; so gehört sicher ein langes Lernung nun allen Stellungen der Contre Points. — Das dritte Buch enthält ein Dictionair verschiedenen Italienischen Knaben in der Musik, in wo es meine Idee gute einen mitgetheilt haben, und selbe in Paris durch Herrn Sarette, Mitglied der Conservatoire de Musique daselbst gemacht. Um dies Buch zu schreiben, gehören nicht nur Lesen allein, sondern man muß im Besitz einer vollständigen Bibliothek musikalischen Werke — Particuren von verschiedenen — verschiedenen Autoren und von verschiedenen Zeit-Perioden, wenigstens aus dem Augenblicke an, als die Musik eine vollständige Kunst ist, bis

1.

Einleitung.

Das Wesen der Musik besteht aus Tönen, welche entweder aufeinander (als Folge) oder nebeneinander (übereinander) vermöge gewisser Abstand, und einer abgemessenen Bewegung gehört und aufgefaßt werden können.

Diese sind

1. eine Folge einzelner Töne heißt sich auf die Melodie, und
2. eine Folge mehrere Töne übereinander heißt sich auf die Harmonie
3. die abgemessene Bewegung hingegen heißt sich auf den Rythmus allgemein und insbesondere bedeutet, wozu ich auch die musikalischen Figuren rechne.

Um also auf dem Claviere zum Singen gut accompagniren zu können, ist es nöthig die Tonleiter zu besitzen, die erforderl. werden, um eine melodische Fortschreitung einige Accorde harmonisch verbunden mit Rythmus in verschiedenen Stellen geschehen zu können, und dann die Fertigkeit zu haben, selber beyläufig vorzutragen.

Wittor. Wagnowicz Pist: Weiner. 30 Kr. 1200. 2765. 77. 429. 1200

Josef Stefani.

I Melodische Fortschreitung.

Eine Folge von lauter selben Tönen (als zum Unterschied der Tonleiter auf dem Clavier) nennt man Chromatisch, und eine Folge von selben mit ganzen Tönen abwechselnd diatonisch.

Eine Folge von 8 Stufenweise nach einer bestimmten Art auf- oder absteigenden ganzen und selben sich abwechselnden Tönen – von der Tonika (Grund oder Hauptton) bis zu seiner Octave inclusive; nennt man Tonleiter (Scale der Gamme). Sie ist nach der Verschiedenheit ein ganze mit selben Tönen abwechselnde von zweyerley Art, nehmlich die Scale der Durton Arten, und die Scale der Molton Arten.

1. Die Scale der Durton Arten. Selbe formiret sich aufsteigend aus 5 ganzen 1 halben minder 3 ganzen Tönen und 1 halben – zu aufsteigend absteigend so wie vorerwähnlich nehmlich 1 halben 3 ganz – minder 1 halben und 2 ganzen Tönen. (Auf dem Clavier sind die weißen Tasten dieselben Töne welche einen Durscale und zwar von dem Grundton C der 1ste formiren.)

C. Dur.

Der jede von diesen 12 einen Octave befindlichen Töne A Grundton angenommen werden kann, so bedient man sich der ♯ und ♭ um in der übrigen Scale dieselbe halben Stufen minder zu stellen.

A Dur. B Dur. Es Dur

As Dur Des Dur

Ges Dur Fis Dur

H Dur E Dur A Dur

D Dur G Dur

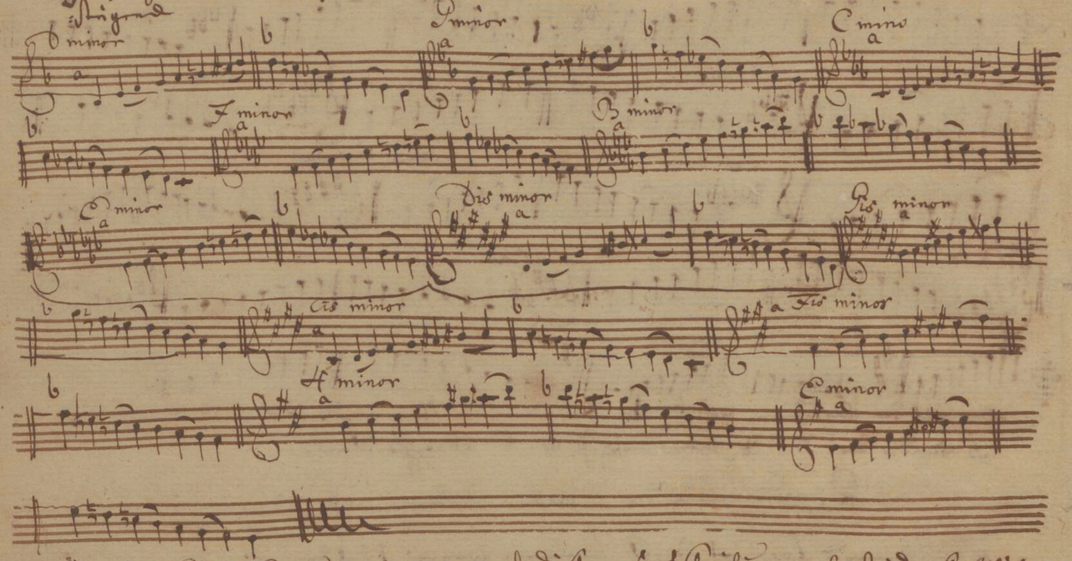
die mit der Vorzeichnung von 6 ♯ eben derselben Ton angedeutet sind A mit 6 ♯ so sind in der Musik selben dieselbe von 6 ♭ abzuspielen.

2. Die Scale der Molton Arten. welche zweyerley ist, und zwar

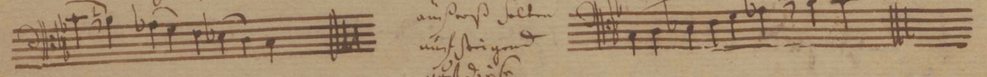
a aufsteigend formiret sie sich aus einem ganzen 1 halben 2 ganzen und 1 halben Tönen.

b. zunächst gerad auf 2 ganzen 1 halben minder 2 ganzen 1 halben und 1 ganzen Tönen.

Für Solygen die übrigen Scalen der Moll Tonarten Sorgfl a absteigend Abschnitt:



Zu kunstmäßiger Vorgang in einer melodischen Fortschreitung muß beides harmonischen Akkorde zu gebrauchen, wird die Moll Scale absteigend, auf folgende Art gebraucht, —



Anmerkung

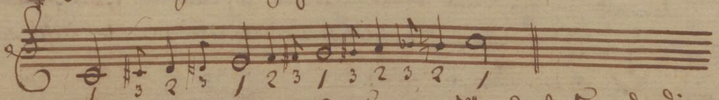
Wenn ab dem ganze Töne folgen aufeinander, angenommen wenn die Scale der Molltonarten absteigend gebraucht wird, so folgen darauf nur zwey ganze Töne, hingegen können selbe Töne so viel andere andere Folgen, als sonst auf dem Clavier, oder Instrumenten zu bleiben. (die Versuche hierüber werden ihr bey dem Accorden vorkommen).

Die Melodie kann folgen von Tönen unterbrochen, wo die einzelnen Töne, wenigen der Scalen einen Abwechslung haben müssen, um sich natürlich darüber, so zwar das die Hauptton der Scale denen Grundton sein muß.

Akkorde folgen von bloß fließenden Töne, die einen beständigen harmonischen Akkord haben bestoß also der Gesang.

Um aber zu wissen, wie man schicklich die harmonischen Nebentöne einer jeden Scale anwenden soll, so will ich aufsetzen, was Bachmetz Lieder in seinem System der Harmonie von der Eigenschaften der in einer Scale sich befindlichen Töne sagt, und dieselbe daß man sich deutlich vorstellen könne.

" Die Musik sagt er ist eine Schwester der Mahlerey und der Poesie. Sie schildert die Empfindungen der Seele, und die Naturphänomene der Natur. Die Töne dienen sie "
" zu schreiben, Accorde und Akkorde. Es sind 8 Hauptöne welche man Octave nennt "
" welche in sich 13 verschiedene Töne verfließt vermöge 12 Intervallen, welche nicht anders "
" als Töne sind. zum Beyspiel



" die Töne Töne halten sich in 3 Gattungen — Töne der Natur, der die reelle das wesentliche der "
" Scale sind — Nebentöne — und Harmonische Töne. — Töne der Natur 1. — Nebentöne 2. Harmonische 3. "

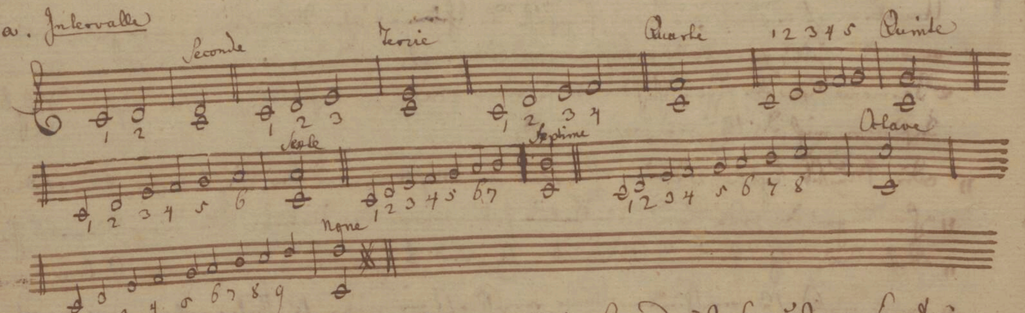
„die erste und zweyte Harmonie der Scale, und die Chromatischen diesen Abel um den
„Grund der Lust und Fülle, und der Abel Anmuth zu geben."

II Harmonische Fortschreitung.

Diese besteht in 1. Intervalle 2. Accorde – 3. Tact und 4. Modulation.

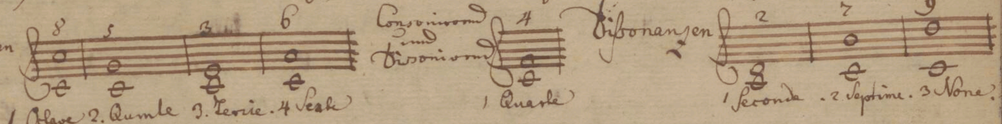
1. wenn zwey Töne zugleich gehört werden, so nennt man die Schwebung
ob rein oder rauch von dem andern ein Intervalle. Anmerkung. man zählt in der
Musik von dem tiefsten zum höchsten Tone:

a. Intervalle



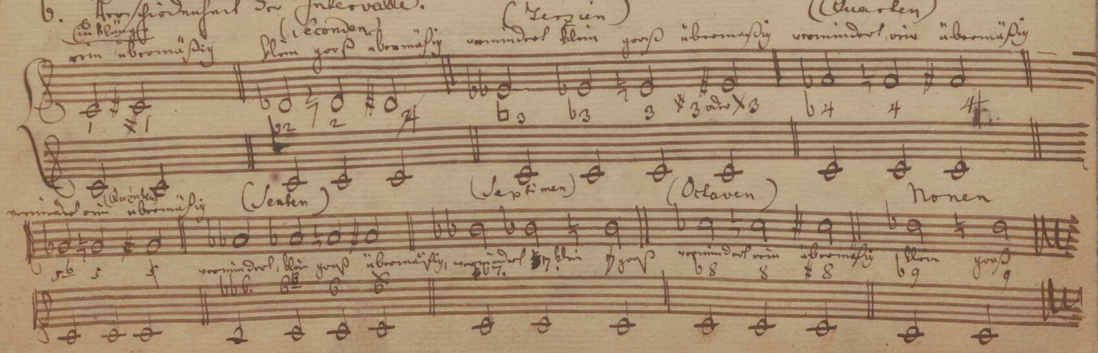
Wenn die None eben um dass die Octave weiche Secunde ist, so muss man sie als eine
verschiedene Intervalle ansehen, mit dem Unterschied bey Accorden wo diese Intervalle
vorkommen Harmonie unterschieden ist – hingegen ist das Intervalle 10 weiter nichts als eine
Terzie 11 nichts anders als eine Quarte etc.

Diese Intervalle sind entweder Consonirend oder Dissonirend-Consonirend, wenn die
Zusammenstimmung dieser beyden Töne das welches das Intervalle abgemessen
und Dissonirend wenn diese Zusammenstimmung abend rauhigt ist.



Indem die Octave und Quinte in einer Scale so weit als auf in dem vollkommenen Accorde
welcher selbe angiebt man sein müssen, damit durch eine Schwebung oder Zwischung beider
der Ohr empfindt all Consonanzen zu verlieren, so nennt man selbe vollkommene Consonanzen
hingegen die Terzie und Sexte welche klein und groß sein können, also unterschieden zu Conso-
nirend, in vollkommene Consonanzen.

b. Verschiedenheit der Intervalle.



Anmerkung. Wenn zwey oder mehrere vollkommene Consonanzen können fürbey folgen - ausgenommen Octaven, wenn sie als ein unisono angesehen werden. - Mehrere fürbey gehende Quinten sind gänzlich verboten. - Mehr als zwey gerade Secten oder Terzien können nicht fürbey folgen, sie gehen so viel man will, sie dauchen zu bleiben. Indem so in allen Tönen mit ganzen Tönen abwechseln um eine Scale zu formiren, so müssen auch klein mit grossen Intervallen abwechseln, um eine harmonische Tonschreitung mit Intervallen zu formiren — Ohne daß ein Ton oder 4 Tone ganzton ist eine solche Tonschreitung wo man im Umfang desselben Tones will allen andern als Consonirende, sowohl der vollkommen Consonanzen mit einer vollkommen abwechsla; hierbey ist zu bemerken, wenn mehrere Secten oder Terzien fürbey gehen, daß dazwischen kleine Intervalle mit den grossen abwechseln.

2. Accord. wenn wenigstens zwey verschiedene Intervalle zu klänge sind gesetzt werden so nennt man dieses zusammenstimmen einen accord.

Die Accorde sind nach dem sie aus Consonanzen oder Dissonanzen (Intervallen) zusammen gesetzt, entweder Consonirende oder Dissonirende.

A. der harmonische dreyklang oder der vollkommenste accord, welcher dreyklang entweder dur und mole nachdem die Terzie gross oder klein ist, wozu noch die vollständig zu machen die Octave genommen wird

dur. moll

Auf diesem accorde entstehen zwey andere, vermög der Umwechslung, wodurch man eine falsche Versetzung und Umkehrung des accordes, wo der Baß nur drey accord gesetzt intervall nimt, und der eigentliche zum Baß gesetzte Grundton in einer andern Stimme liegt

a der Secten accord

b der Quart Secten accord

a

b

Diese beyden accorde brauchen nicht völlig den Ohr, diese werden die wenigen vollkommenen accorde genannt. So zwar daß der Secten accord braucht von mehr vollkommenen accorden die erste Umwechslung ist, als der Secten quarten accord die zweyte Umwechslung.

B. der sogenannte Dominanten accord mit der kleinen Septime

wovon folgende Umwechslungen entstehen dass drey folgende accorde

a der Septimen accord

b der Terz quarten accord

c der Secunden accord

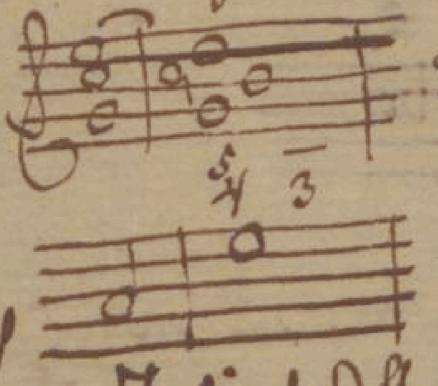
diese gehören die übrigen septimen accorden welche mit dem Umwechslungen angesetzen werden können als

a dasselbe Septimen accord mit der kleinen Terz

b dasselbe Septimen accord mit der kleinen Terz und dimi nuirten quinte

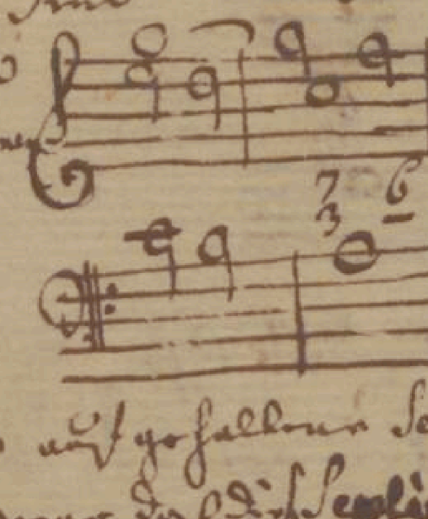
C. Dissonirende Accorde welche dadurch entstehen, indem die Note, oder der Ton welcher dissonirt, im vorhergegangenen consonirte. — und also allein vorbereiteter Vorhalt eines zum Accorde gehörigen consonirenden Intervalles ist — in welchen sich diese Dissonanz auflösen, und zwar meist eine Stufe — jedoch immer, wenn auch mehrern Stufen herab. wovon die gewöhnlichsten sind

1. als a



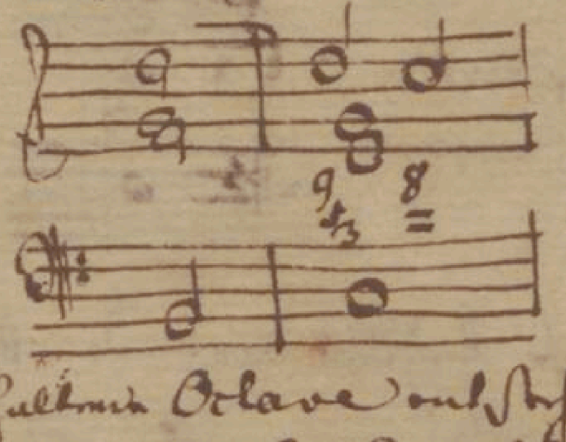
der quart quinten accord wobei durch die aufgehaltene Terz entsteht so zwar daß diese Quarte als Ton schon im vorigen accorde lag

b



der Septimen accord welcher durch die aufgehaltene Sexte entsteht so zwar daß diese Septime schon im vorigen Acc. lag

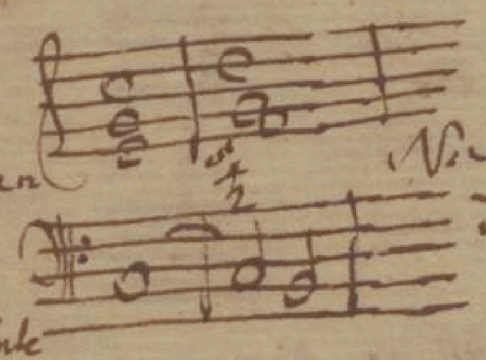
c der Nonen Accord welcher durch die aufgehaltene Octave entsteht so zwar daß diese None schon im vorigen Accorde da war



X

2. so kann man auch zwey und mehrere, und auch andere Intervallen aufhalten, wodurch noch mehrere accorde entstehen dieser Art. sehr gebräuchlich sind noch

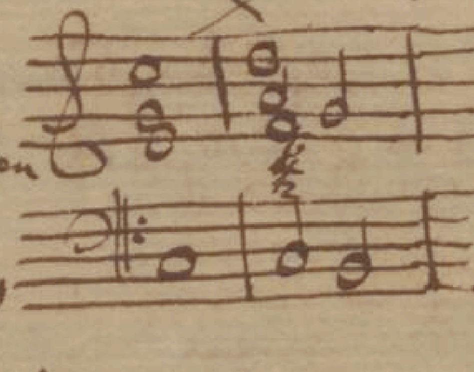
d



der Secunden accord als quart und quint

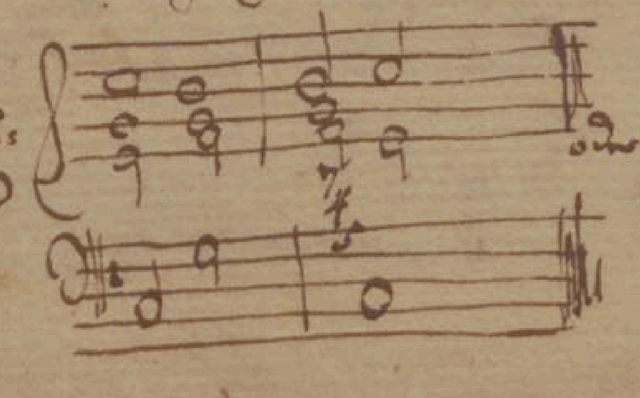
Nicht hierher die Dissonanz im Basse —

der der Secunden Accord der vom accord der Septime mit



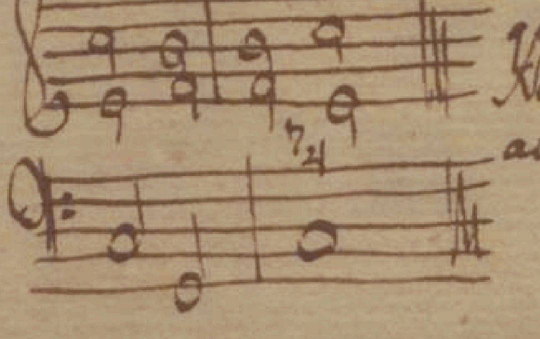
die obern bezie[hungen] vom die Dissonanz im vorigen accord consonirt.

k wenn zwey Intervalle aufgehalten werden b

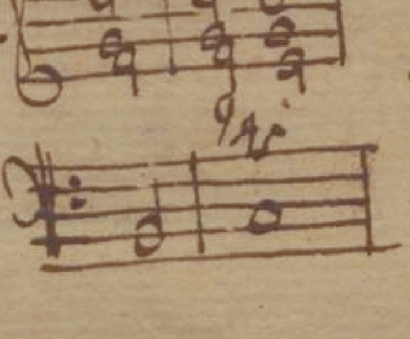


quart Septimen accord

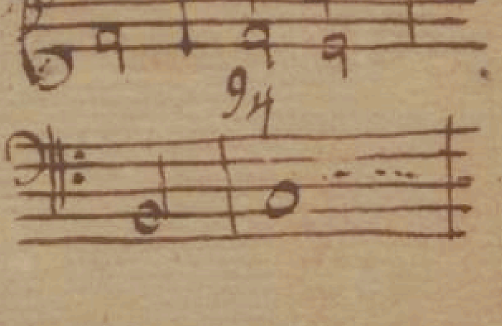
oder



quart Nonen accord



der



3. wenn drey Intervalle vom vorigen accorde aufgehalten werden.

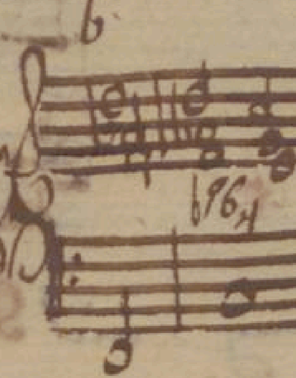
a



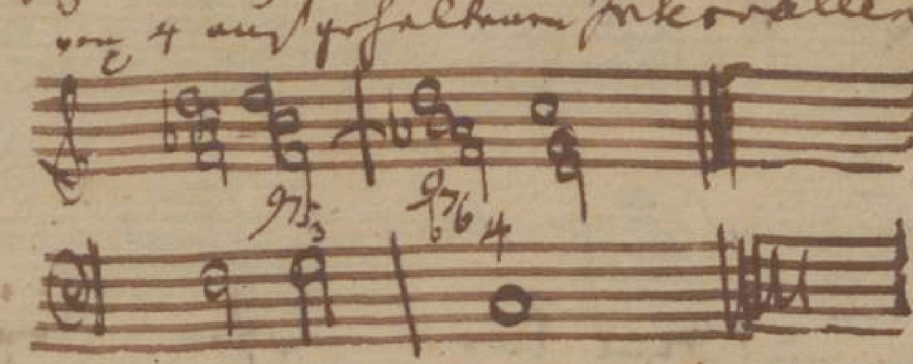
oder



b der Nonen Septimen accord



wenn 4 aufgehaltene Intervallen vom



in Intervall durch [illegible] accord aufgehalten sind.

D. Ueberstimmte accorde, so nenne ich deßhalb mit diesem vorzüglich aus der Ursache, weil ihre Intervallen nach der mehr als eine Tonleiter beziehen, die unter sich keine [illegible] haben — hierher gehört der accord der übermäßigen Sexte — und der accord der verminderten Septime, als a

der derselbe mit der quarte



der Accord der übermäßigen Sexte



oder der übermäßige Sexten accord mit der falschen Quinte



b der verminderte Septimen accord



Anmerkungen eine verschiedene Versetzung der obern Intervallen — ohne daß der Baß sich im geringsten ändert, wenn man den accord in einer Lage oder in einer andern Gestalt nehmen — weil dies zwar eine Mannigfaltigkeit darbietet, welche aber denselben Ton

---

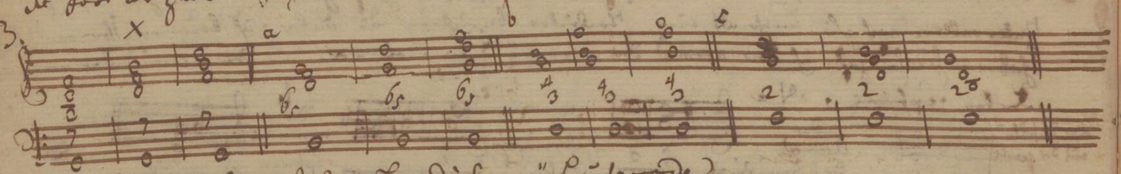
Um wenigstens eine allgemeine Begriff von der in Musik gebräuchlichen Bezifferung zu haben, so ist es nöthig folgende Hauptregeln zu wissen, nach welchen man im Stande sein muß den zuerst bezifferten Baß zu lesen, es mag übrigens nach einem Systeme der Harmonie beziffert sein, nach welchem man will. ~~[illegible]~~ hauptsächlich weiß der Nahmen des Accords selbst schon die Ziffern an ~~[illegible] Nahm [illegible] [illegible] accord [illegible]~~, und man ~~[illegible]~~ sieht auch ~~[illegible]~~ nicht mehr Ziffern, ~~[illegible]~~ nöthig ~~[illegible]~~.

1. da der harmonische Dreyklang durch 3 — und da die Terzie den Tonart bestimmt, so also daß eine 3 gemeiniglich den accord in der Tonart — und b3. die Moll Tonart angezeigt — welcher oben so viel sagt als $\frac{8}{5}{3}$ — oder $\frac{8}{3}$ oder $\frac{5}{3}$ oder $\frac{8}{5}$ oder (8 oder 5.) diese können weniger sein.

im Basse zum Grundton der Harmonie sei, als:



dis[illegible] mit dem harmonischen Vorhalt mit der kleinen Terze - mit der Septime und
als Fond als zum Beyspiel.



X sind die beyden bestimmten Lagen dieser zwey Hauptaccorde
sieht man das mit der Septimen accord der kleinen Terze als dem mit der kleinen Terze under:
: mindern Quinte:

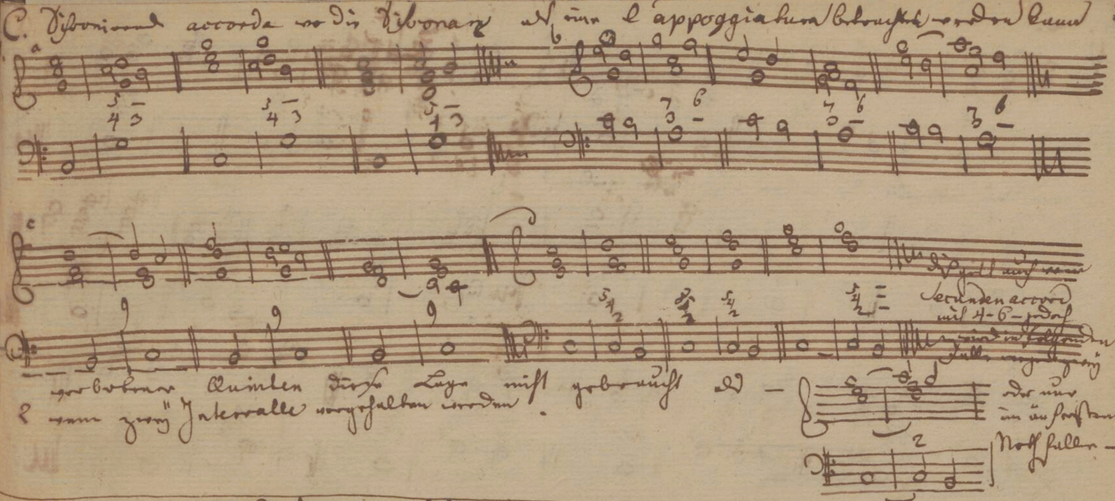
hier ist zu merken, daß wenn eine Basse nicht steht man unter der auf der Tonart gewöhnlich all
kleinen Vorhalt. - und da man in # der b der ♮ allein gnug der über andern stehen
allein die grossen steht man die Terze blos anzeigt. - Dies auf eine schicklichste sie längst den
Vorhalt anzuzeigen.

a sein erste Vorschlung das ist der Sexten accord wird gewöhnlich nur mit einer 6 bezeichnet
welche bedeutet wird als $\frac{6}{5}$.

a sein zweyte Vorschlung wird mit $\frac{6}{4}$ dann er steht über den Nehmen Vierquarten accord.

Der sogenannte Dominanten accord mit der kleinen Septime
wird blos mit einer 7 angezeigt und so viel Sorge will als $\frac{7}{5\,3}$ - so auch die übrigen und denselben
übrige Septime accorde als mit $\frac{7}{6\,3}$ - und der byde mit $\frac{7}{6\,5}$.
$\frac{6}{3}$

C. Dissonirende accorde so die Vibonanz [illegible] l'appoggiatura [illegible] Vorhalt [illegible]



gebohrne Quinten durch Lage nicht gebraucht als -
2 zum zwey Intervalle vorgestellen werden.

Septimen accord
mit 4-6-Paar
der nur
in äussersten
Noth fallen -

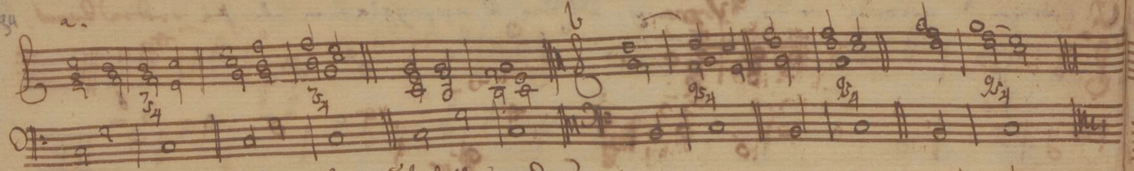
nöthig, weil gewöhnlich die Terze als sie blieb der ganze Stand der Harmonie welch die Tonart
klärer anzeigt sie von selbst ergiebt - der Septimen accord mit der Dominanten Quinte
und kleine Terze kommt über dies nur in Moll Tonarten vor.

a sein erste Vorschlung - quint Sexten accord - wird nur mit 6 bezeichnet wenn man
nicht die Terze und Sext so viel als $\frac{6}{5\,3}$.

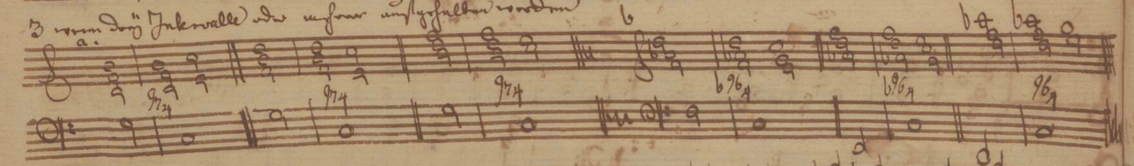
b sein zweyte Vorschlung Vierquarten accord mit $\frac{6}{4\,3}$ - welche so viel heißt als $\frac{6}{4\,2}$.

c seine dritte Vorschlung Secunden accord mit 2. welche eben so viel heißt als $\frac{6}{4}$ diesen
accord bezeichnet man auch mit $\frac{4}{2}$ bezeichnet auch $\frac{4}{2}$ im ersten Fall wird die 6. und 2 gezogen die
4 nur dazu.

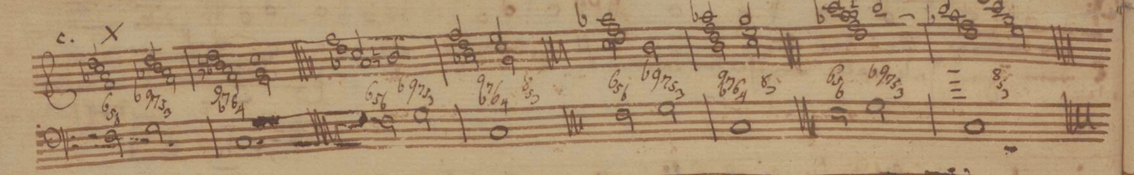
a.



3 vom dritten Intervalle der unteren aufgelöst werden



c. X

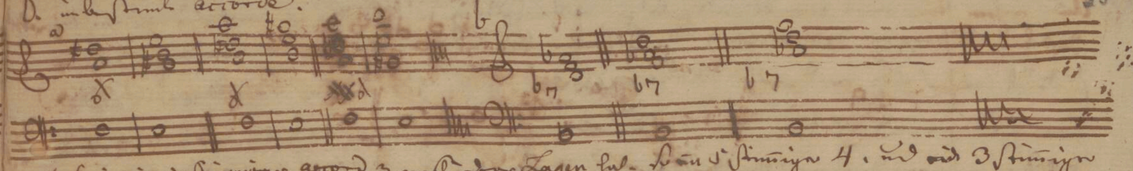


dominirende accorde in der Tonart muß unter der man aufgelöst wird der vorige accord
ist, und statt einer consonirenden Intervalle steht in welcher sie sich wirklich auflöst.

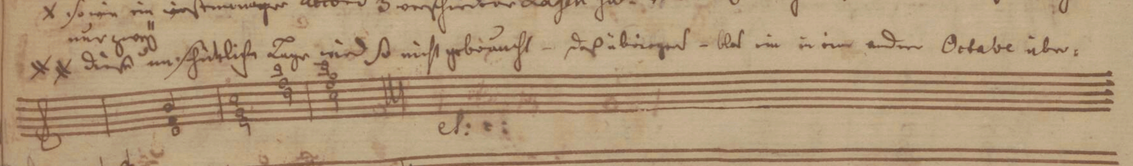
N a quer quinten accord – mit ♯ vor zu setzen, nun die 8 nicht – statt
der kann nun auch die quinte vorgelegt – übrigens wird dieser accord auch mit einer blossen ♯
bezeichnet welches so viel ist als ♯.

b. Der Septimen accord – wo die Septime nicht die Note sensible zur Dominante sondern
eine Note ist wodurch die ♭ vom leeren accord zuweilen gefallen wird – nun bezeichnet
sie mit 7 welche auch sie N 7/3 weil es selten mit der 6 welche Intervall findet zum
vollkommen Septimen accorde gehört, genommen wird; so zwar wenn unser Septimen accord

d. Unbestimmt accorde.

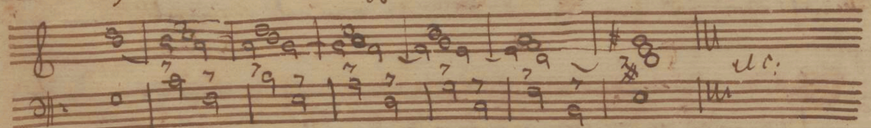


x Sowie ein einstimmiger accord 2 verschiedene Lagen hat – so 2 stimmige 4. und 3 stimmige
xx Diese unbestimmte Lage wird so nicht gebraucht – sie übrigens – bei ihr in einer andern Octave üben.



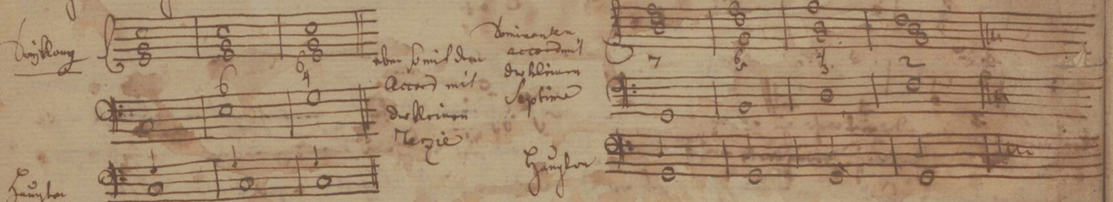
tragener accord – der unterste ♭ zeigt die auf zum Bass gehörige Note. ~~Auf welchem Intervall~~ nicht
= der Harmonie[illegible] wird, entsteht wie selbst, und hier ist nur ~~der~~ accord ~~ihr~~ sicht
sehr oder Tiefe Töne in Diskant ~~sind~~ verschiedene harmonische Effekte zeigen, die sie ist.

für treten andere folgen, das man einen so vollkommenen mit 7/3 und der andern statt
der Quinte bessre die Octave endgegen N 7/3 im einstimmigen Satze nicht N.



c. D. Nonen accord mit 9. wenn der nun 9/3 vorkommt, bezeichnet sie 9/3 wie auch andere
9. so ist nun im ersten Falle die 5 und im zweiten Falle die 3 zu.
d. der Septimen accord mit der quarte D quinte N 4/2 – muß noch ganz aufgeschrieben, wie der
Nahme der accorde ist zu besserm Spiel. Der bezeichnet sie uns mit 6/2 wenn die quarte vorstehend
wird.

Um unsere Töne einen accord vorgreifend zu machen, oder sie einklingend zu machen, ist es nöthig, daß diese Dissonanz dabei sind – gewöhnlich die Dissonanz ist die kleine Septime oder der kleine Sept accord vorgreifend. Zum harmonischen Vortrag, mit seinen Verschlingungen, ist auch der Dominanten accord mit der kleinen Septime sehr bequem, doch ist zu beachten, daß man den Grundton und Quinte der Stelle vorgreifend haben, sie mögen den Akkord voll oder nur intervallweis in einer andern Verschlingung nachfolgenden accorden angenommen haben. ad

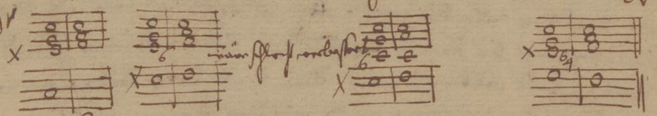


Dissonanzen v. zwey Noten ausgefallen werden N

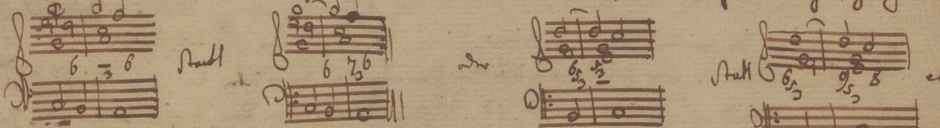
a Sept quarten accord mit 7/4 b quartnoner accord 9/4. c der Nonen accord mit der Septime N 7/9 der selbst vorhergeht 7/2. – Bey diesen accorden muß ungemein schwer man nur die 5 angeben.

Dissonanzen wenn 2 Noten oder mehrere ausgefallen werden, welche gemeiniglich vorangehen, nachmahlen nur gänzlich beybehalt werden, wenn man sie nicht will – ad a der Septnoner accord mit der quarte 9/4 b der Nonen accord mit der kleine Sexte und quarte 9/6/4 etc: Um die Verwirrung zu vermeiden, welche zu viel geschriebenen Noten verursachen, da die wirklich gehört, die Intervalle eines solchen accordes in einem schon angeschlagenen accorde der vorangehen

Einfach beybehalt kann man jede harmonische Intervalle dabei lassen – doch ist es oft die große Terz in diesen Harmonischen accorden zu doubliren, und der Baß so streng, daß die Terz einen sehr starken Eingang muß, genommen ist diese Terz dann der Subsemitonium modi – oder der sinnliche Ton nach der – die folgenden, welche aufeinander fall doubliert werden soll – indem die diese Töne dissonante nahe fortgehen, und sie in einer Octave aufeinander müssen, so würden dadurch verbotene Octaven Fugen – oder in gewöhnlichen Verschlingungen nicht stehen. – Die Terze der Verschlingung C ist E. – und die Terze der dominanten accord mit der kleinen Septime von D ist F. – So etwas daß in den harmonischen Verschlingungen diese Terzen nachgesucht werden N

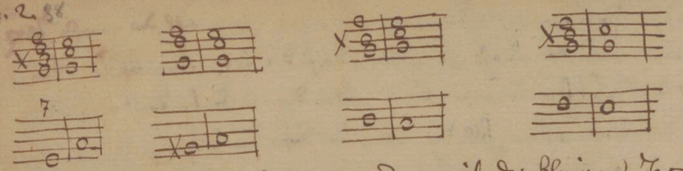


In verbindung sein müssen – so bedient man sich einer gewöhnlichen N – mit angezeigten, daß sodann der Baß weiter nicht, nun mit der aufeinander folgenden Intervalle stehen nachher N Statt



besonders wenn zwey – daß die mehrere Intervalle ausgefallen werden N





die Grund Harmonie - oder der Ton, welches Stück Harmonie jedesmal ist im ersten C und im dritten. S. mit der Septime.

Andere erfordert, daß die selben accorden mit der kleinen Terzie so umkehrt in bey einer Folge - oder eine Lage fortmarschirt, daß die Terzie stets der Quinte doubliert werde, aber der Fall bey jedem accord der Dominante mit der kleinen Septime nicht statt haben, weil dasselbe - wie die große Terz so oft in Dur als Moll Tönen fehlen muß - da die Terzie übersetzt die Tonart bestimmt, so gibt der kleine Grund accord also VS - oder dieser fällt kleine unterste selbst weg. Man sieht diese beyden accorde den harmonischen Verhältniß und den Dominanten accord mit der kleinen Septime als Allerorten stehen

die große Fundamental accorde der ganzen Harmonie, und höchst Nöthig für Thorschüsse und sehr Nützlich sind ein jedes musikalisches Stück zu verstehen, zu spielen und vielbraalen Intonien - so gar Opera Tzschirl singen. Es ist in der Tabelle ganz klar selben, und bey den Intervallen groß und kleinen abwechseln, um einen Satz der Tonart gemäß fortzu bringen, so müssen die selbsteinen mit einigen selbsteinen accorden abwechseln. - Halbe Töne sind als klein consonirende intervalle können in gerade fortgehende folgen, aber dass sie übereinander, dis kann auf irgendein Stück bey den accorden angewendet, zum Beyspiel mit dem accorde der Dominanten Septime, und diese und 3 kleinen Terzien besteht welche übrig angeklagen, mit allen 12 Tönen angewendet, also auf jeden und auf jeden einen zum Grundton nehmen kann. - Ich habe ich diese unter die übersteigenden accorde gerechnet und sie kann viel um der Lage - wenn der accord auf dem papier geschrieben - und das es nur kann

Übersteigende Accorde

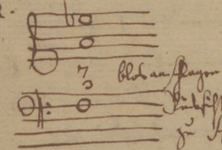
a der accord der übermäßigen Sexte das b der 6# welches eben so viel sind sechstheil als 6/3

a der accord der verminderten Septime durch b welches eben so viel heißt 6/5 - ist die quinte vermindert die selbst Quinte - Benennung der Tonleiter in welcher diese Septime angebracht sind so scheidet man sie dis jene gleich von der Terzie - die beyden Intervalle dieß accordes sind auch als die kleine Terzien sind.

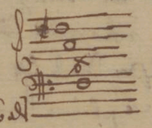
Um eine allgemeine Übersicht von der Vorstellung zu haben kann man gemeinen dass vom einfachen Ton - diese schon viel zur Quarte fand man ein Terzie hinden welche man als eine Folge - genommen die Tonleiter - welcher das Stück componirt ist, erfordert, dazu nehmen kann als 9. 8. 7. 6. 5. so als Ziffern 9. 8. 7 6 5 3. 3. 3. 3. und die Terzie ein consonirend Intervall dieß accorde ist. - zu 4 und 3 kann sie allein sind die 5. als 5/4 - 5/3 und zu der 2 kann sie allein stehen soll die 6. - Um übrigens einen allgemeinen Übersicht welch Intervalle bey den verschiedenen Stücken zu gebrauchen werden, als auch welche am schicklichsten, um einstimmig jedem accord zu spielen, zu doubliren sind, zu führen, vorstehend und H: Albrechtsberger gründlicher Generalbass Schule schematisirend.

bestimmt kann als ein übermäßig 6 oder kleine Septime – eine verminderte Septime accord
der der accord der accord die letzten Töne mit verminderten der selben Quinte ist, und
durch Verbindung der Neben accorde und Fortschreitung erst bestimmt wird, welche von diesen Inter-
vallen entweder eine klein legte der übermäßigen werde ist – N pas exemple

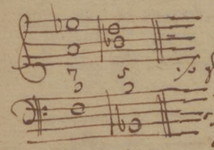
a.



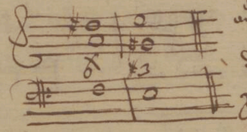
Bleibt anfangs der Abstand
Hilft auf die Art
zu schreiben und klingt dann so



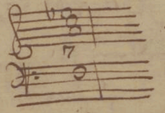
wenige Abschritt nehmen ist so gut die Discorde
aber wenige der Abstand kann ist nicht andrer re-
-kommen – N Dies sind angezeigt Merkmale
ab –



gleich sie ist so
wenige kleine accord
– Ihre ein Dominanten
accord sind.

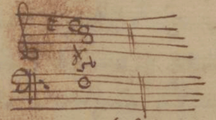


Um sie zu finden den Abstand
der accord zu schreiben, den sie haben
zu haben.



oder dieselben mit

wenige dem
Abstand anfangs
klingt aber ein

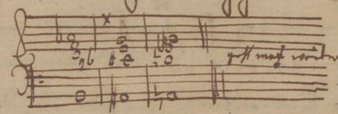


b. accord der verminderten Septime – welcher von sich übersteigt ist, und aber wenige Abstand
kann zu groß Dürftig sein, diese aber wenige der Anfangs Abstand ganz übersteigt. N.

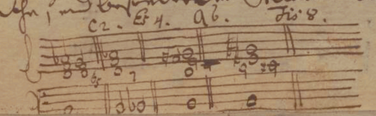


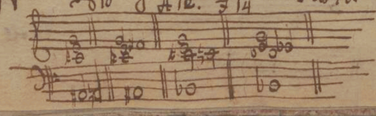


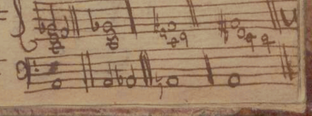
es: da es in zwölf einfachen Töne gibt und der accord
der Septime da der selbe aber so klingt 3 Intervalle von
einem Terzen sind so muss 4 verschiedene Töne
Brauch so gibt es eigentlich nur 3 selbe Harmonien verwandten Töne – es war selbst die Anordnung
in den so gebräuchlich sind, eben so klingen. N



x wenn nun der selben Anfang mit der übrigen ganz Harmonien machen soll, so ist die erste
accorde möglichst gut, so muss man eine Abwechselliche Mannigfaltigkeit zu haben, welche in der Anfang
schreiben ist möglich ist, indem sie nicht im accorde – Andern in einen Neben Accorden ist:
liegt – da dies ein einfacher accord ist und man annimt das der Dominanten mit der kleinen
Septime der Grundaccord aller einfache Dreyer accorde ist – so gibt jeder dieser accorde
vorne nun einer von den Intervallen in einem selben Ton mindest einen Dominanten accord
oder einen Abwechslung desselben – da nun nun weiß das der Dominanten sechs einen
Dur oder moll Ton von demselben Ton auf dem Abstand über der selbe ist, und nun vom
einem selben accorde entweder nach moll oder Dur gehen – so haben wir wieder durch
3 selbe accorde welche zusammen 12 Dominanten accorde machen welche sich in 24 Harmonien
auflösen können. Man findet die Unterschied dieser accordes, ohne bedienen sich derselben nicht
so schwierig, als leider oft gefühlt, um in der Harmonie bewandert zu schreiben, wird in manchen Gesel-
schaften und besonders zu Reisenden Übungen sehr dienen können. a. 16.

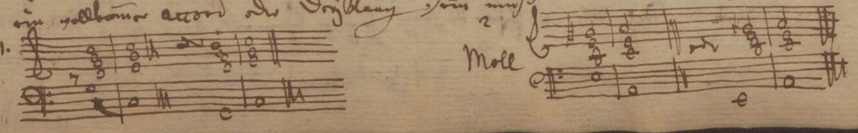




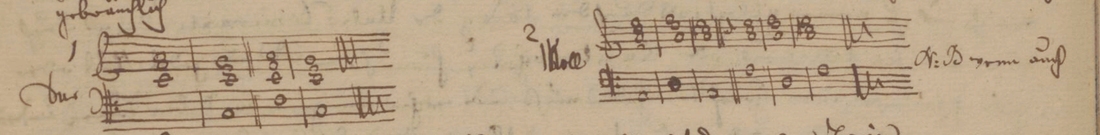


3. Cadenz. Diejenige wodurch im Verlauf des Stücks die Ruhe
Noten, eine Abschnitte oder Stücke vereinigt und rund, wie sonsten in der Musik Cadenz
die eine Cadenz wendet wenigstens 8 Accorde erfordert, und die vollkommenste der
Stücke oder der Cadenz fängt nicht allein von dem letzten, sondern auch zum Theil von
dem vorletzten accorde ab - und kann man sie so lange und offt
mit einer jungen Vorbereitung machen als, dann solche - der durch solche Passagen - der
Accorde der Verlangen nach Ruhe vereinigt sind - eigentlich giebt diese zur Frag - das
ist die vollkommen der Oberdominante - b die unvollkommen der Unter dominante
und zwar in C der dominanten und zwar nur die Unter dem Oberdominante, ob mit
noch einigen vorhergehenden Accorden als zum Beyspiel - der accord sind Palatinen Moll
Ton - das ist der welcher dem die selbe Vorbereitung geschehen wie vorher folgend.

Cadenz mit der Ober dominante. Das ist wenn der Baß einen Quinten sprung
der quarten sprung kommen muß - das ist diß der fünfte Ton vom jeden
Scale, und in die Cadenz noch mehr fülbar zu machen, nimt man gewöhnlich
zu diesem accorde die kleine Septime dazu - wenn die Segonante dominanten
accord aufbringt, am besten stehen zu diesen vollkommenen Cadenz die beyden
Lagen bey der benanten accorde - in dem der zweyte in dominanten und der letzte
ein vollkomner accord der Dreyklang sein muß



B. Cadenz der Unter dominante - oder ein vollkommen Cadenz, wenn der Baß um eine Quinte,
fond steigt, und die Quinte steigt. diesen Schritt nicht Schritt im diesen Tiefe Sche
gebräuchlich

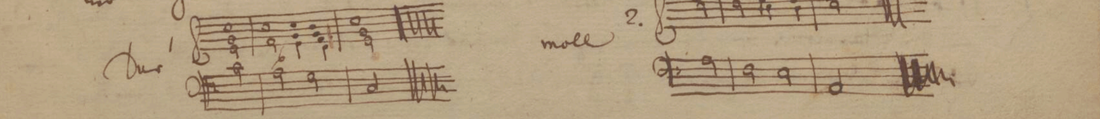


Stück in Minen dann, so schließt man sie gewöhnlich mit der gespalten Terzie.

C vollkommenste Cadenz in welcher beyde dominante Accorde, jedoch nur so daß die Ober dominan
der nächsten accord sind - auch mit einigen Neben Accorden wie schon vorher
N: 1.



N: Es ist absolut nöthig daß der accord der Unter dominante eine die vollkommen accord sey, sonst
mit den Neben Accorden welche zu einer schon längeren Cadenz gebräuchlich würden, so muß man auf
dessen Abwechslung wohl sehen, der letzte accord fängt gern kein andere, als der Ton
von der Grundton im Baß dieyd etc: ist



Schluss ist ein vollkommener Schluss statt A durch die Cadenz der Oberdominante D ist durch eine Quinten Fall fortgeschritten, oder Quarten Setzung - und hätte ein vollkommener, der selber ein müsse auf E kommen gehen, so durch die Cadenz der Unter Dominante D ist durch einen Quarten Fall fortgeschritten, oder Quinten Setzung hinaus. — So nun jedes Stück oder jeder Abschnitt einer Composition haben muss, und welche man gern in Noten Kennen lernen haben, aber das am Ende nicht im Singen äußere Fall, so ist zu bemerken dass dann eine solche Cadenz eine Final Cadenz genannt wird - und so in Noten Kennen angezeigt wird. Um jedes die Ruhe und Einheit zu vermeiden, so bedient man sich dieser genauen Grundaccords-Stell dass der Grundton im Basse sey - dann Harmonie Klänge gehört werden - welche zur Beyspiel dem Dominanten Accorde die gänzliche Kraft des Schlusses bringen. So ein Beyspiel ist accord in Fall der Dominanten mit dem Grundton im Basse auf in dem Stell mit einem Quinten Fall mit dem Grundton der eigentliche Begriff zu schreiben, den letzten accord hier erste Harmonie erfordert - das Gefühl des Ruhe kind sogen. empfindet wird.

H. Modulation.

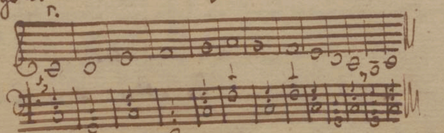
Unter diesen Worten kann man verstehen die Kunst verschiedene Stellung und die Harmonie zu mögen einer gegebenen Tonart - der Modus zu behandeln (Abb wie Schriften indess nur in harmonischer Hinsicht) - Stellung und Harmonie und den Fingern durch andere Tonarten durchzuführen, und von dem letzten wieder zurück zu kehren, um in den eigentlich gewählten Ton, welcher Ton vollkommen Cadenz zu schließen. Hierbey bleibt die Hauptsache der Tonarten und auf die der Tonart gehörenden Accord, so wenig aber mit der blauen Septime - oder andere Dissonirende accorde gebraucht, um einen Accord zu bringen welche der Grundton und andern Modi der Tonart. Es. so wenig diese B. eine Andeutung - dass dies von einem Ton in einen andern zu gehen complicirt ist, als das erstere die einfache Modulation ist, und folglich bestimmte Regeln unterworfen ist, sich nie jeder so gleich ein. - Gesetzt eine solche Andeutung auf der Dominanten der Tonart, Dreyklang, dass in dem man schon den Schluss vermeidet, anstatt zu schließen, man sich durch einen fremden accord äußert, so nennt man diese Andeutung

C. ein Ingang

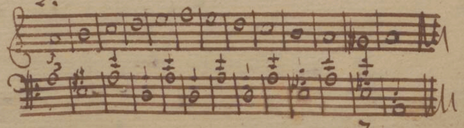
A. Modulation.

1 betrachtet die Kunst die Behandlung eines Modi oder Tonart zu verstehen, dass ist gezeigt, schließt man schon die Scala als Gesetze so zu jeder Note der Bass gefunden werden muss - d.h. die Scala im Sopr. im Bass und jeden Ton die gehörige Harmonie geben und wenden soll.

a. in Sopr.



2.



Man kann die Harmonien auf so nehmen, dass nicht nur die Grundton im Basse ist, sondern Harmonie Klänge, besonders die erste - um besser melodische Fortschreitungen zu erhalten

3.

Dur

4.

Moll

Wenn zum Baß der Gang mit den so dargestellten Intervallen schritte Harmonie der Tonart schon, gestimmt

1

2

der

3

4

2. Die Modulation um den Haupt Ton durch verschiedene Nebentöne vermittelt der Uebergang zu suchen etc: jeder Dur Ton, hat seinen Moll Ton um kleine Terzie unter sich - und der Moll Ton seinen Dur Ton um kleine Terzie über sich - dasselbe ist der relativen Tonarten, welche zu ihrer Abgrenzung gut eben dieselbe Abgrenzung nöthig haben. N.B.: C. Dur hat die Relativen Ton in A moll und verwandten A moll seinen Relativen der seinen nächsten verwandten Ton in C Dur.

Zu jedem Haupt Ton, sind die beyden Dominanten als Ober und Unter Dominante die verwandtesten accorde, und man bleibt derselben nur selten (wie vorher erwähnt) benachbarten - als C. hat zu seiner Oberdominante den accord von G dur - und zu seiner Unter dominante den accord von F. Dur. - wo auf jeden seinen verwandten Moll Ton - als C. hat seinen A minor und F hat D minor - folglich in C Dur mit folgenden 6 Töne verwandt ist

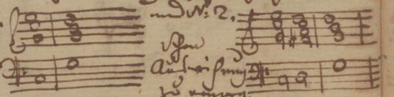
a minor. Ob: G minor Und: D minor.

NB: wo der Haupt ton ist, so sind auch seine Dominanten Accord und gerne beym Moll Ton und sind die unter Dominante mit der kleinen Terz, welche beym Uebergang mit der Ober Dominante nur der Fall wird die Terz groß genommen wird, und die Absicht dabey ist, um den Basse Fall besser zu machen. - A: hat also vermög der Haupt Regel E minor zu seiner Oberdominante und diese Ton ist relativ im Dur. - zu seiner Unter Dominante fügt er D Moll und dieser endlich in F Dur seinen nächsten verwandten Dur Ton. - also hat auch jeder Moll Ton 6 verwandte Tonarten ist.

C Dur. Ob: G dur Und: F dur. Hier ist die Moll Tonart in der Ob. und Und: mit gesetzten Terzen

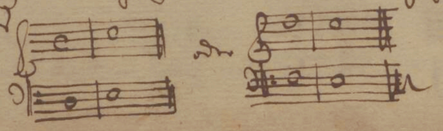
Abschnitt 4 dieses und welchem man gewöhnlich einen musikalischen Theil einfügt. D
endigen. Alle man in einem solchen Fall in einer andern Tonfolge modulieren will
in seine Arbeit zu machen, das einzige Mittel in Fall die folgende Tonfolge in dem Ton
D ist, welche ich so oben erklärt = einige Accorde nur nöthig sind, mit einem
verbindenen accorde zu einem andern mit den verbindenen Accord mit der Grundklänge
und andern Grund accorden einer Modulation macht.

B: Ausweichung. Heißt eigentlich auf einen gegebenen Ton in welcher man sich in einem
andern zu setzen, welche nach bestimmten Regeln geschieht, und als complicirter
als die simple Modulation ist, in welcher man blos auf die Verwandtschaft der
Tonarten sehen in der andere, wo gerade schicklichen Accorde beschäftigt.
Jedoch in dem Ausweichen sind in Distanzen in welchen nur ist gewöhnliche Intervalle
und keine Sprünge. – Wären zum Beispiel N: 1. und N: 2.



Um deutlich Ausweichungen mit Modulationen zu machen, ist nöthig die Tonart in
Musik bekannten Entfernungen zu bemerken.

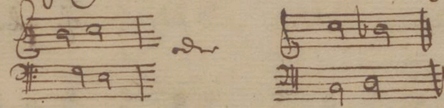
1. die gerade Entfernung – wenn zwey Noten nebeneinander gleichen Raum oder
gleich Saiten



2. die schiefe Entfernung, wenn eine Note Raum oder Saite die andere liegen

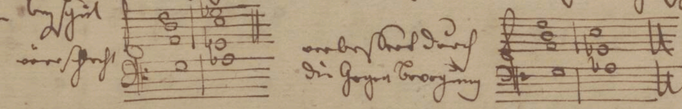


3. Gegen Entfernung in dem die eine Note Raum da die andere Saite und so fortgeht.



Die Gegen Entfernung ist die schwerste – weniger sicher – Schiefen Entfernung, und sie sicher
die gerade Entfernung von der Ausweichung nothwendig ist – da aber bey mehr Noten zu
Saiten in der Ausführung eine gerade Entfernung vorbeigehen soll vor.
zuglich auf die Entfernung der schiefen Noten gegen den Ton Rücksicht zu nehmen.

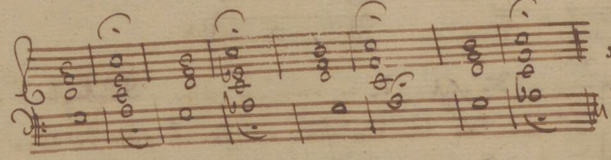
Zum Beyspiel



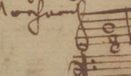
schon ist bey der Ausführung der Intervallen bemerkt worden, das zwey und mehrere Quinten
für hinander in gerader Entfernung verboten sind.
Hier gehört vorzüglich zu wissen wie aus den Dissonirenden Accorden die unbestimmten
der übermäßigen Sexte und verminderten Septime gesetzt werden.

C. Inganno. Hier eine kleine Andeutung auf die Dominante der vorigen Tonart und wie man solche nur der Abwechslung wegen, dergestalt des öfters gebrauchen kann, indem dadurch der Fluß nicht gehindert wird. – man kann diese auf der Dominanten mit der kleinen Septime genommen ist, als der inganno auf gute Arten vorbereitet werden. Ist die Obendominante eine Quinte tief – Steht der Fuß so muß die kleine Septime sind folgende Art gebräuchlich

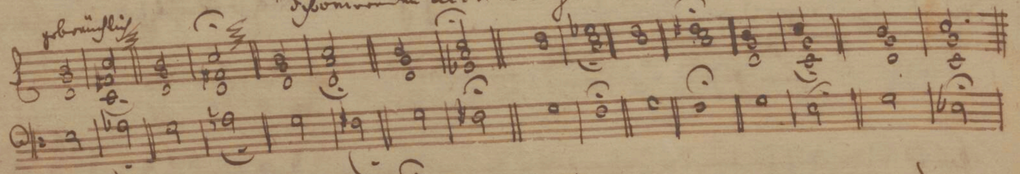
1. mit der kleinen Septime



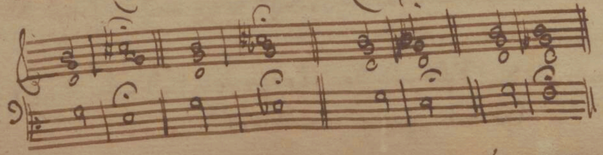
der Bäche nun folgende abgebrochene Cadenz dazu gehört



2. ohne die kleinen Septimen für beyd die stille weis wo der Dominirende accorde auf.

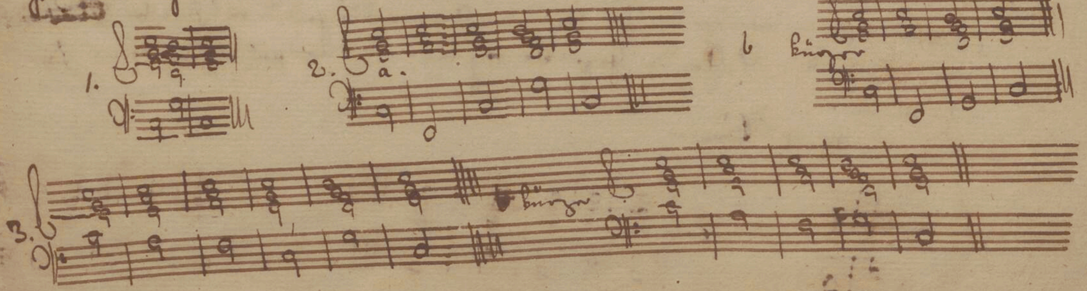


Ist anderer weise – wo durch Verrückung der Lage der accorde mehr auf den Obendominante zu hören bleibt als dem Fluß.



NB Die Inganno welche selber nicht im Fluß stehet werden wie die andern

allgemeine Anmerkungen zu harmonischer Beschreibung gehörend. So wie um eine Ball zu harmonisiren ganz mit selbigen Tönen und nur mit Intervallen durch Schritten zum Tone: vierecke des ganze mit kleinen Intervallen ausmachen, so müssen auch nur mehrere Accorde zu machen, damit man auch der Flucht in componiren vollkommen und minder vollkommen, dies giebt auch so gar von der Cadenzen – und Modulationen abwechslung – so übersteht die Beschreibung dessen nicht können für sie einander folgend – indem wenn auf die Folgen Vorsorge haben kann, so kann man gewiß das eine sehr schöne abwechslung bestimmt erlaubt ist. Um nun allgemeinen Begriff von der harmonischen Beschreibung zu haben, so muß gemerkt auf das ersten rohe in dem Anfange gehörige Capitel abgehandelt worden. wo nun nach folgendes angemerket kann. – Die Endungen der Accorde sind mit kurzen Grundaccorden. wovon selbst der Grund der im Basse kann nun sein folgende Modulation – wovon der Grund der Accorde Fortbringen.



X. Die Modulation nicht zu [illegible] Schwung [illegible]
Der [illegible] Dominantaccord

1.

5.

b.

* bedeutet das man vermöge der schon oben[illegible] Anmerkungen in entsprechenden Accordfolgen, sich der Ausweichung bedienen muß [illegible] zu machen.

der selben in Moll Tönen.

1.

2.

dieses b.

3.

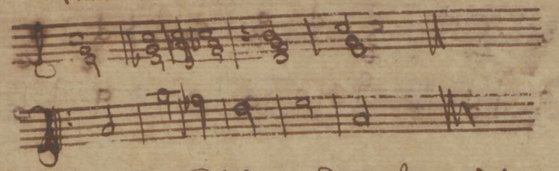
4.

5.

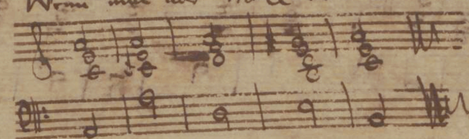
* gilt die nehmliche Anmerkung.

Nun übrigens beyden Tonarten, indem sie bey den zum erhöhten der Dominante Accord mit der groß Terze und der kleinen Septime gehören, so viele verschiedene Modulationen entstehen, um so mehr da sie bey die Abgelegtheit der verschiedenen Töne in den neuen gegenen accorde gefunden werden ist - vollkommen brauchbar sind so genau das gros Intervalle intervalle dieselben bleiben, in dem einen Moll in dem Tonleiter wie umgekehrt kommen, nun wie die Tex wenden

a. Wenn man in Moll kommt



b. Wenn man in Moll Dur kommt.

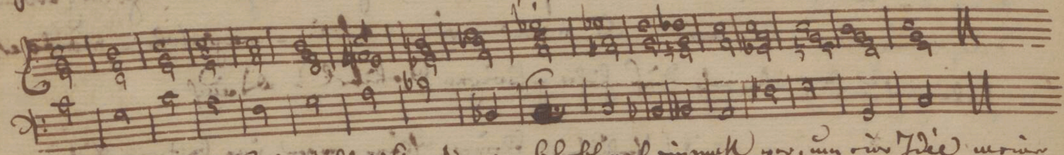


Ehe nun die weitere Art der Modulation vorgetragen werden kann, müssen wir zuvor die - wegzüglich den Accord der Oberdominante - und den nächsten der grossen Hauptton oder accord de tonica genau kennen - und jeder Schüler wissen, und genau merken, daß wenn der Grund accord diesen Veränderungen unterworfen kann, so bleibt auch die simple modulation ihre ungeschwächte Mannigfaltigkeit. Wenn man sich nun auf diese Art in den Accord Veränderung und Ingang gesetzt worden ist, so gehe man allmählig zu einer Grundstimme über, welche nicht

[illegible] gemacht ist, in einer Tonart in einer übereinstimmenden Melodie zu

oder Englischen oder ähnlichen Verschiedungen machen kann, so bleibt dem Schüler Freiheit der Harmonie, den einzig unsern accorde Abweichungen seiner zu lassen

[illegible] nur eine Stufe zu schalten anfangs - N zu Grösse.



Z. B: bindet sich das mittelste Figuren Accord nach einander vor, um eine Idee weiter Tragung geben zu können, warum ist es auch auch die zur mittelste Klasse in welchen Accorden sie bestehen.

III Abgemessene Bewegung.

Es ist eine große Tragung vermöge der Verhältnisse einzelner Theile dieses der Musik das Leben giebt, so ist Belebung der Andante bestellt sind. Die Verhältnisse einzelner Theile zu einem Ganzen ist die Verschiedenheit der Tragung, welche Grade der Geschwindigkeit - der Langsamkeit - unterscheidet die Tonsamkeit - Grade der Länge und Kürze der Zeit hervorgebracht sind - worauf man Rücksicht

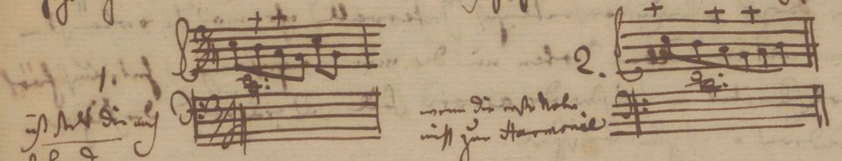
2. Die gute Empfindung welche durch Geschwindigkeit oder Langsamkeit angezeigt, und dem Musikalischen Stück die eigentliche Gemälde geben soll, heißt man nach den Italienischen Worten Largo - Adagio - Andante. Larghetto. - Allegro - Prestissimo: wozu noch andere: Bestimmende gehören wie z.B. meno - più - assai - magestoso - molto etc: hinlänglich, und ich übergehe dieß hieher gehörigen Artikel - Wörter -

3. Die Bewegung ist nur gleichsam Verhältniß kleiner Theile, wenn eine bestimmte Geschwindigkeit - oder Langsamkeit - der Dauer [illegible] einfach, und Folge der Töne in Ansehung einander - und zum ganzen in der Musik Takt nennt.

4. Da eine Folge von mehreren zusammenstimmenden abwechselnden Noten die zu einer vollständigen Harmonie des Accordes gehören, wo nun im Bass der Grundton ist - diese musikalische Figur genannt wird, welche entweder vermöge eines den Stücke angenommenen bestimmten und bleibenden Dauer des Accordes verschiedene Bewegung geschieht, so habe ich die musikalische Figuren hier gesammelt, und die so gut sind, welche dem Musiker bequem sind, will ich mich hier bey denen nicht aufhalten.

Da eine jede vollkommene accord gleichsam seine eigene Theile enthält

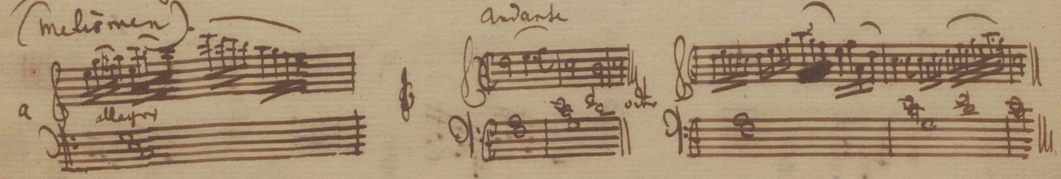
dass hier auch die Figuren mit abwechselnden Noten nur gründen die zu dieser Vollkommenheit der angenommenen accordes gehören bestimmt, und nun wenn die nicht zur Harmonie gehören dann entweder durchgehende - oder Wechsel Noten sind.



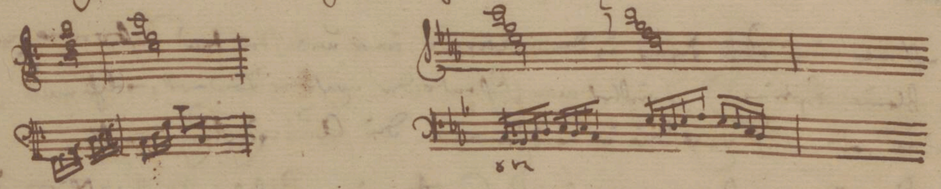
Macht nun eine solche Figur in dem accorde einer unbestimmten Dissonanz (als der kleine Septime) so richtet man sich nach der Tonart, welche man haben will, oder auch nach der in welcher man die Ausführung macht.

Die Figuren kommen vor im Gesang A. im Basse Mittelstimmen oder in allen dreyen zugleich.

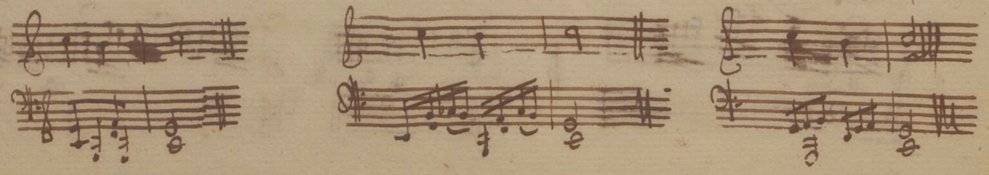
A: in Gesange sind entweder Passagen der Kehle vorgezogen der Gesang



B. will man den Bass bezeichnen, so muss man vorzüglich darauf achtgeben, dass man die Hauptnote des accordes welche im Basse liegt, finde heraus muss, und vermittel einer dazu gehörig consonirenden Intervalle so macht man welches — und am schersten mit den selben Noten mit der man anfangen hat, aufsteigt und dann fortschreitet — über der accord soll sich während der Figur des Basses ändern. Zum Beyspiel



C. In Mittel Stimmen sind die Figuren gemeiniglich schwere Formen zu singender Noten der Töne so auf den die Melodie dieses Liedes schicklich anzubringen sein soll, um sie recht zu bestimmen als



D. in allen drey zugleich A in einander Rollen oder kürzer der Töne bezeichnet muss und als Beyspiel

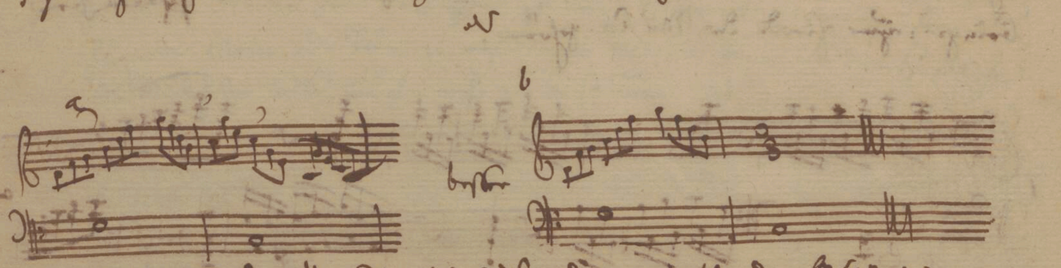


Wenn dergleichen Figuren beschaffen sind, dass sie wiederholt werden — entweder vermittel Aufeinanderfolgender Töne — oder dass dieselbe in einer Stimme eine in die andere Hand sind — besonders wenn selbe Figur einen oder mehrere Takte einen Tonsatz ausfüllt, so nennt man die Bezeichnungen, welche in dem ersten Theil mit Mancherley Abkürzungen verbunden in einer gedrungenen oder spitzfindigen Bezeichnung, ohne Hinderung der Musik stehen.





Ob der erste accorde mit seinem vollen Theil sogleich die Tonart genau bestimmen müssen, ob in der Melodie nur andere Töne, als zu dem vollen Accorde gehörende vorkommen, ist eine bekannte Regel. - Man sieht daß in dem Beyspiele der geringste Takt angenommen ist, in welchem man manchmal viel zu machen hat, um alle Töne anzubringen. - Um das Gehör als das Gefühl mehr zu befriedigen, so wird der letzte accord mit figuriert



Für die nächsten Umstände ist dies, daß man unter der obigen Note welche endigt sich nur den Niederschlag denkt. —

um deutlichsten vom zum Schluß die höchst Lage zum Grund Accord gehörigen accorde nehmen sich Niederschlag ungefähr wenden.

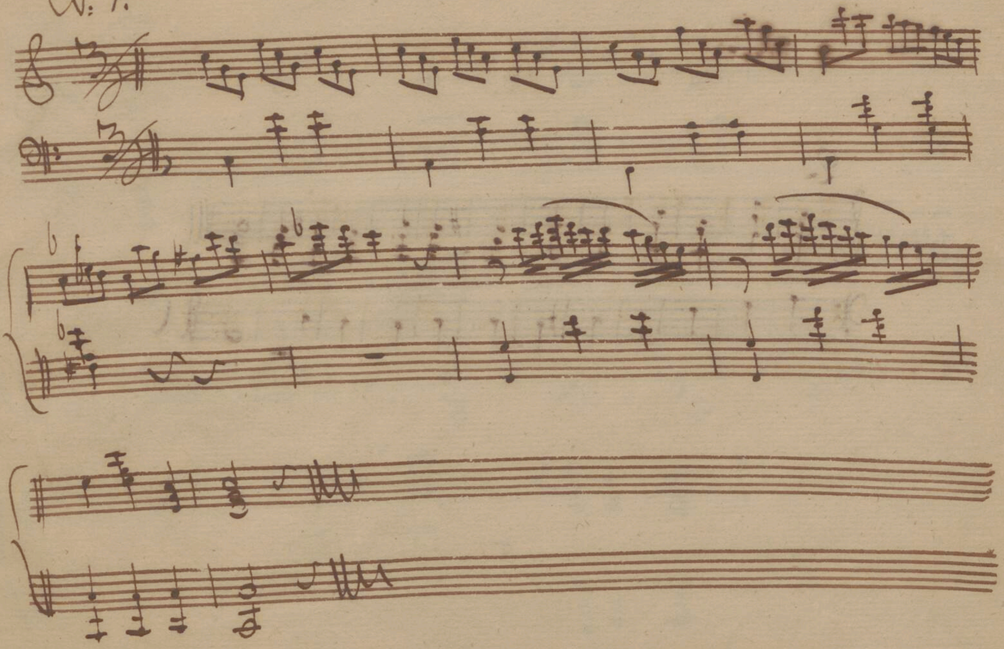


Also soll mit dem Niederschlag hier man sich eine Zeitlang die Lage die vorgegangen Takt gehalt oder nicht, wie man sie nun einmal schon bestimmt, beybehalt in allen Takten der Stücke. (Hier sind ausgenommen Nazionalmusyk und die Polonoise- Koralen. Wenn aber der Schluß schon völlig gefaßt ist, so kömt man sich in neue Takte für nächstfolgende Accorde - wovon Ihnen die Figuren nun Exempel geben werden.



№ 1.

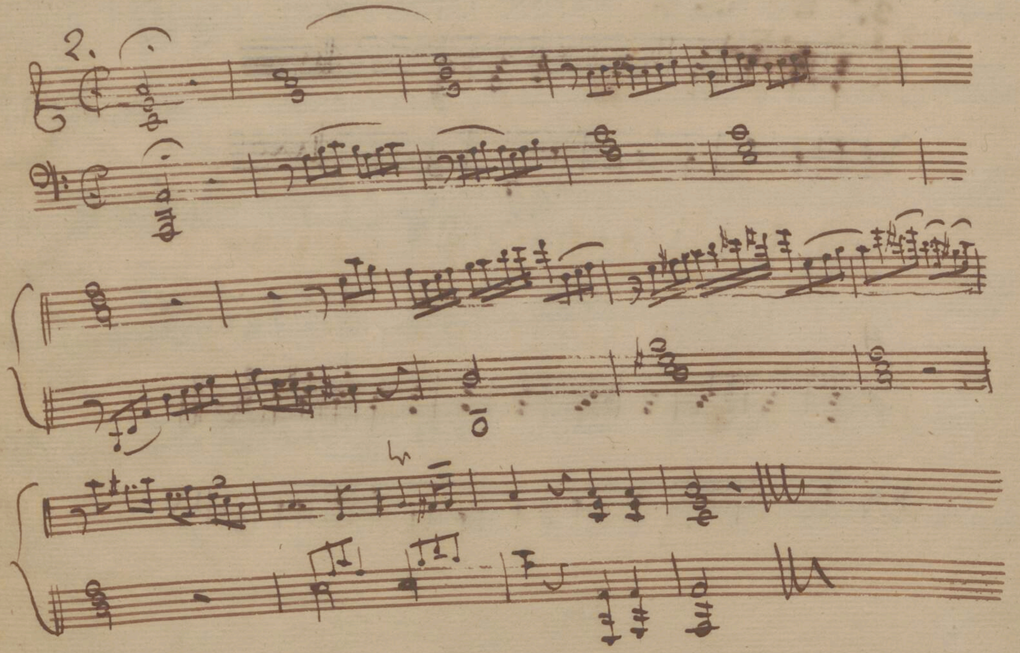
№ 1.



2.



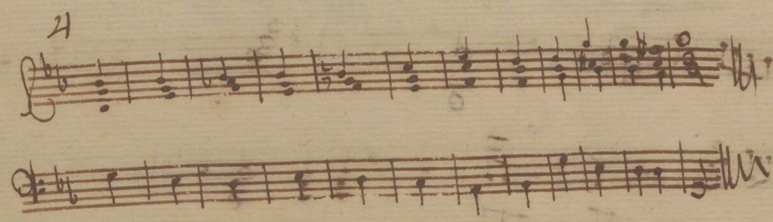
2.



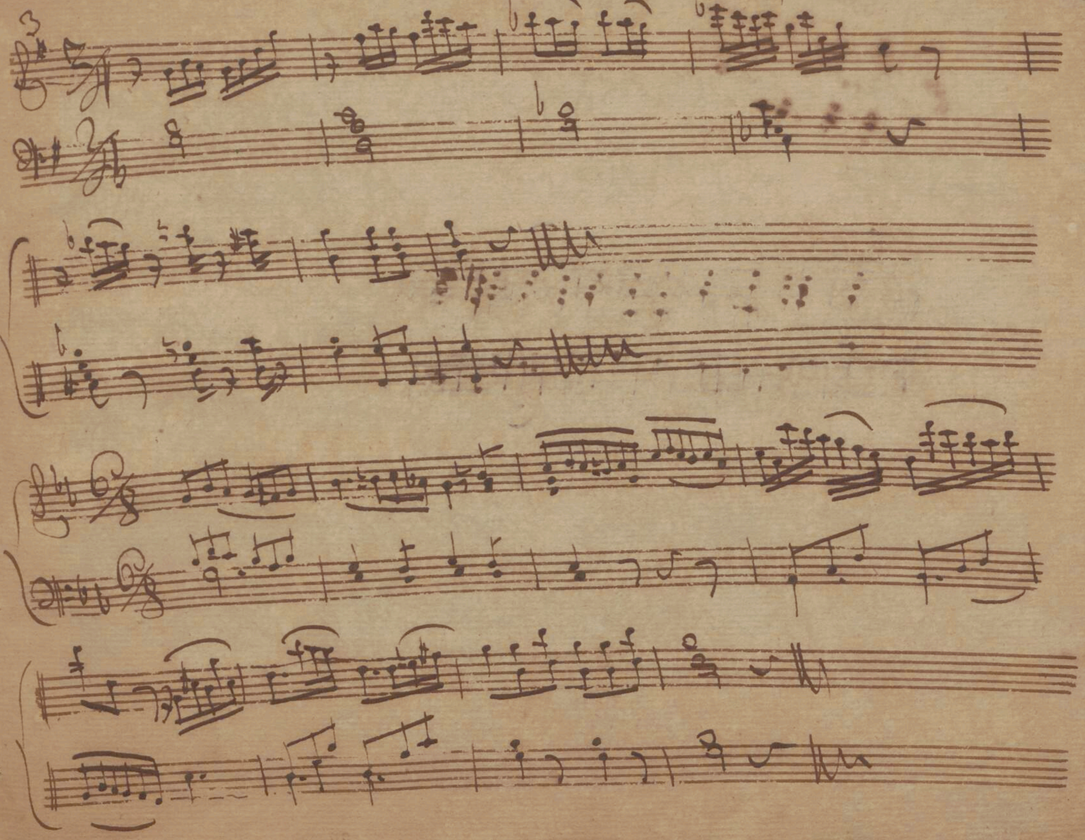
3.

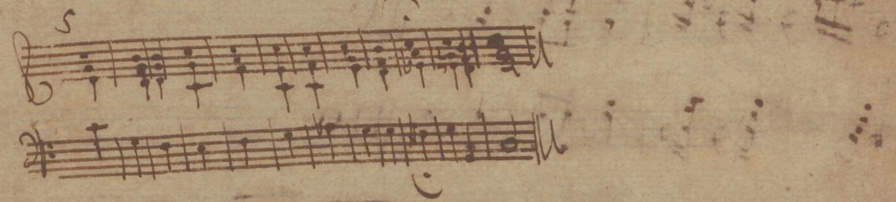


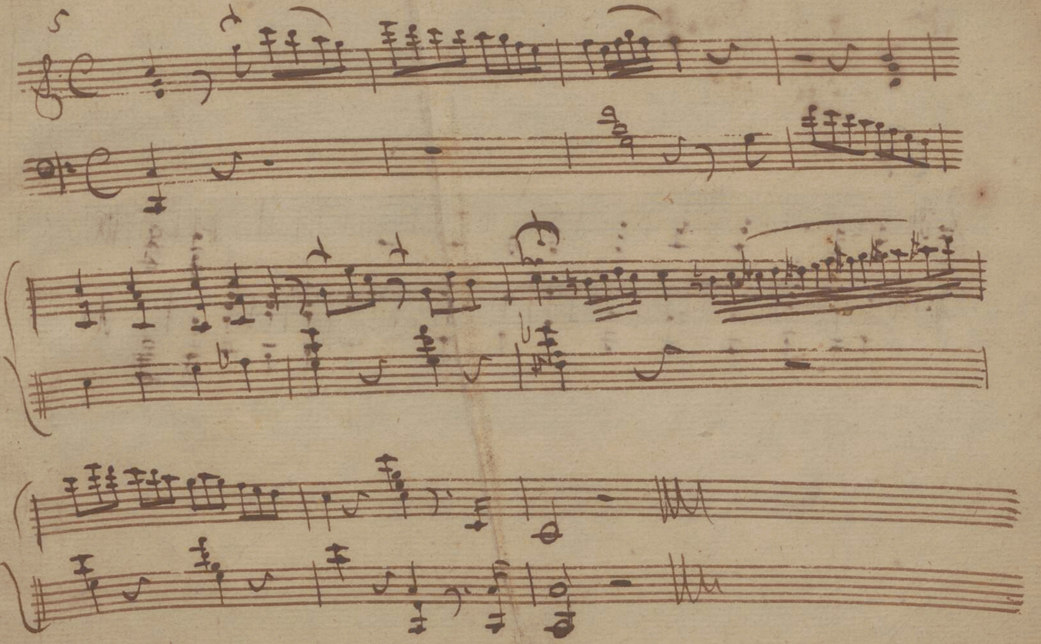
4

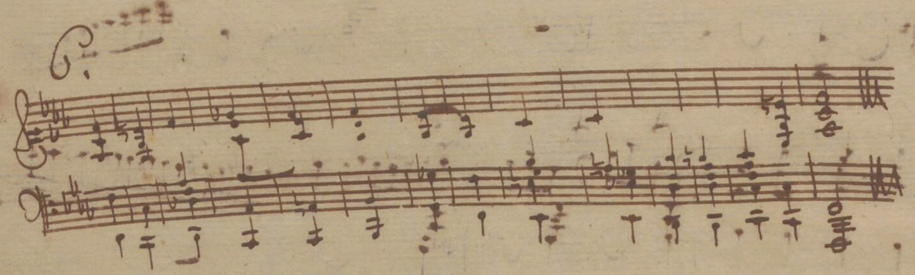


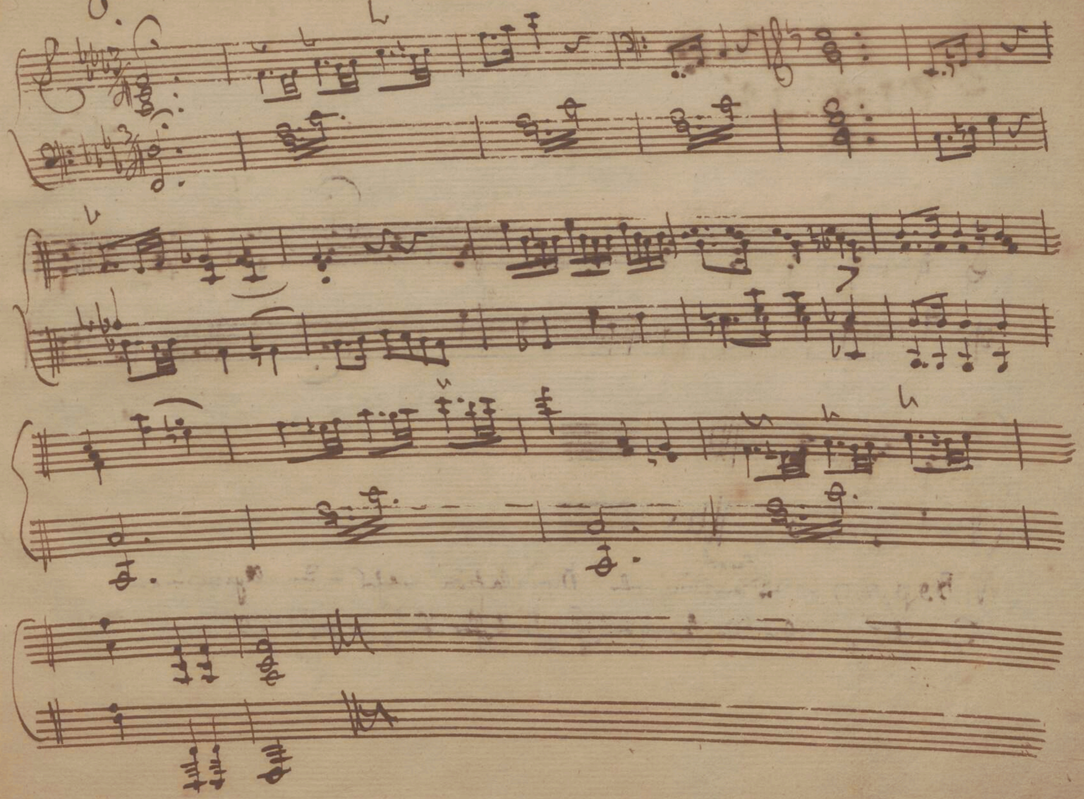
3









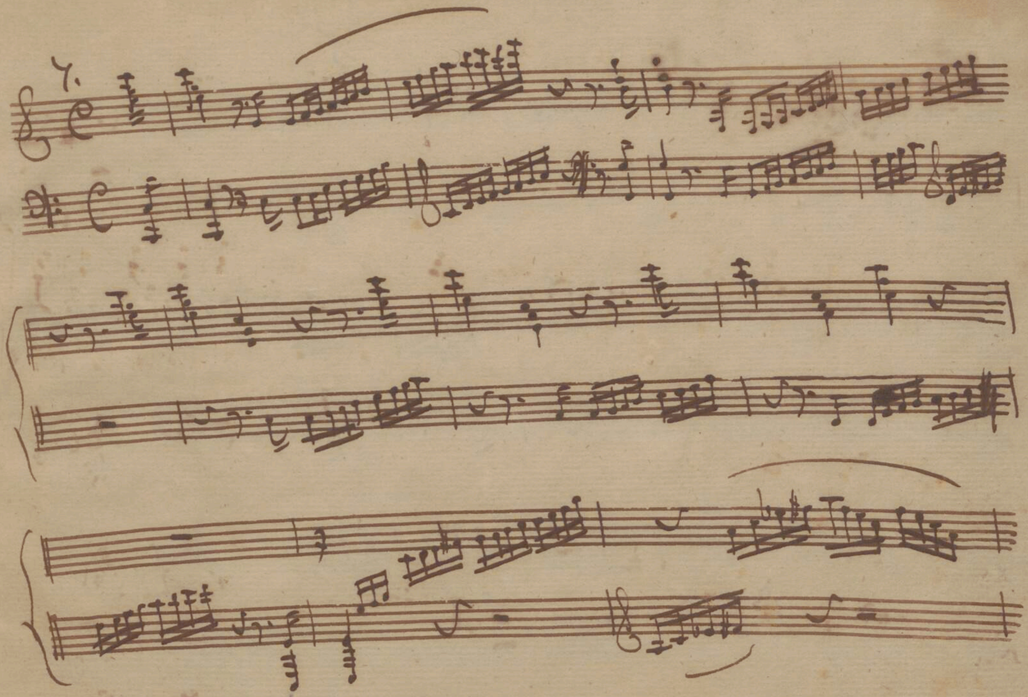


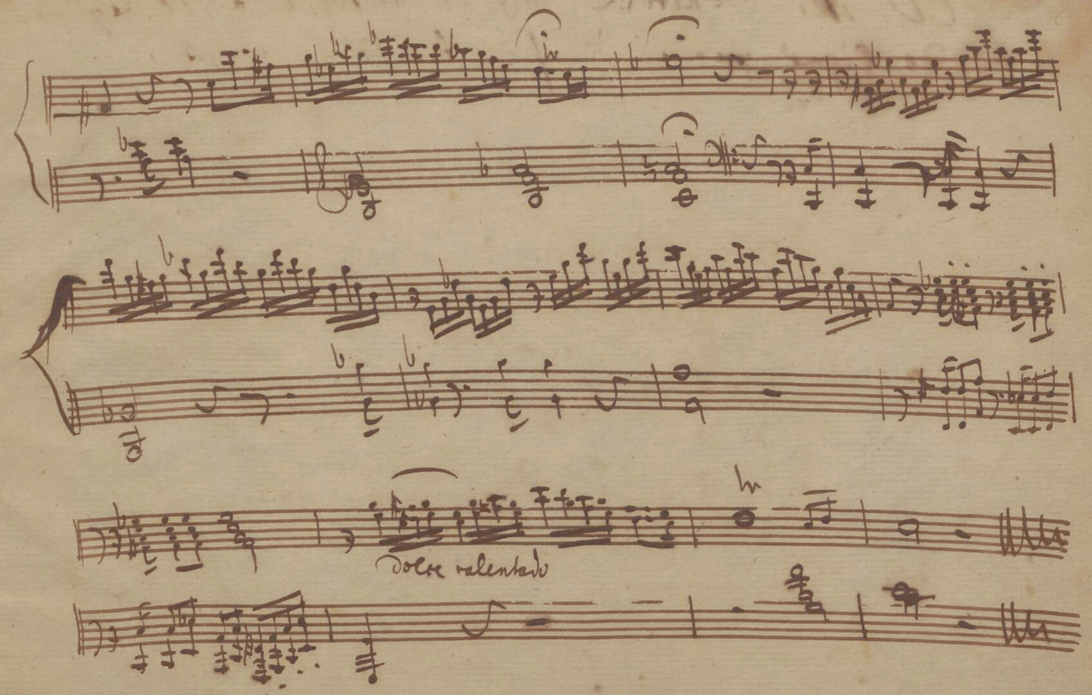
7.



N:B2p N:7 ist die Endung der ausweichenden Modulation nach D in allgemeinen Anmerkungen über die harmonische Fortschreitung angeführt D.

7.




dolce ritenendo

A M. Schirolle chef de musique au 17 Regiment
de ligne premiere division troisieme corps.



1: 2 1: 2.
- 8 1: 4
1: 4
1: 8 2: 3

R 340

7622

BIBLJOTEKA
W[illegible]
[illegible]